

*GIESSENER  
RUDERGESELLSCHAFT  
1877 E.V.*



*VEREINSMAGAZIN*

69. Jahrgang, Heft 1/2019, August



Greilich Hirschmann  
Benedum & Coll.

# DIE SPEZIALISTEN

## Unsere Tätigkeitsgebiete

Rechtsanwälte, Fachanwälte  
und Notare

**Wolfgang Greilich**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Bau- und  
Architektenrecht

**Jürgen Hirschmann**  
Rechtsanwalt und Notar a. D.  
(bis 31.12.2015)

**Ulrich Karl Benedum**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht

**Miriam Benedum**  
Rechtsanwältin  
Interessenschwerpunkte  
Musik-, Film-, Urheber- und  
Markenrecht

**Jeanette Gorr, LL.M.**  
Rechtsanwältin und Notarin  
Fachanwältin für Bau- und  
Architektenrecht

**Rudolf Hebenstreit**  
Rechtsanwalt  
(bis 31.12.2017)

**Regina Ohlogge**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

**Harald Scherer**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht  
Stadtrat a. D.

**Ingo Michael Behrendt**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Hans Goswin Stomps**  
Rechtsanwalt  
Vizepräsident des Landgerichts a. D.  
Interessenschwerpunkt  
Vertretung in Strafverfahren

Greilich Hirschmann Benedum & Coll.  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notare

Bismarckstraße 5 • 35390 Gießen

☎ 0641 975 65 0

🌐 [ghb-partner.de](http://ghb-partner.de)

☎ 0641 975 65 99

✉ [info@ghb-partner.de](mailto:info@ghb-partner.de)

Gesellschafter der

**advoselect**

Rechtsanwaltskanzlei in Gießen

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

man weiß gar nicht so genau, wo man anfangen soll nach diesem guten halben Jahr, das seit dem letzten GRG-Magazin vergangen ist. Am besten bleibt man dann doch bei der Chronologie. Im März hieß es bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung zunächst einmal Abschied nehmen von unserem langjährigen Vorsitzenden Verwaltung. Moritz von Zezschwitz hat der GRG 11 Jahre lang in dieser Funktion und davor noch in verschiedenen anderen Rollen großartige Dienste erwiesen. In vor allem finanziell schwierigen Zeiten hat er dem Verein wieder auf die Beine geholfen und das Bootshaus zu dem entwickelt, was es heute im Jahr 2019 ist. Ein ‚Hotspot‘ in Gießen – gastronomisch und sportlich. Die Redaktion und der Vorstand danken dir Moritz sehr herzlich für all das und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute. Man sieht sich am Bootshaus!

Im Amt folgt ihm Alexander Klenk nach. Als langjähriger Schatzmeister konnte er die Amtsgeschäfte direkt übernehmen. Ulrich Köhler, vormals Beisitzer Verwaltung, wurde zum Schatzmeister gewählt, Nico Weber übernimmt das Amt des Beisitzers Verwaltung. Aufgrund der Veränderungen und Neustrukturierungen im Vorstand veröffentlichen wir auf Seite acht dieses Magazins eine Liste mit Personen und ihren entsprechenden Funktionen im Verein.

Doch nun zum Sport. Über die letzten Monate kam man als GRG Mitglied aus dem Jubeln gar nicht mehr raus. Verantwortlich dafür war vor allem einer ganz besonders: Hanno Brach. Nach dem Sieg bei der Juniorenregatta München im Vierer ‚ohne‘ und der Nominierung für das Nationalteam ging es Schlag auf Schlag: Junioren-Europameistertitel in Essen, Gold bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Brandenburg, Junioren-WM-Gold in Tokio. Auch andere Sportler und Sportlerinnen feierten Erfolge: Cornelius Becker gewann ebenfalls eine Medaille auf den Deutschen Meisterschaften, Frederick Wiesner zeigte ein gutes erstes Jahr bei den Junioren. Für Norma Diel und Mara Weber steht mit den European Universities Championships in Schweden der Saisonhöhepunkt erst noch bevor. Dazu in der nächsten Ausgabe mehr.

Sonst noch was? Ja! Auch die Pfingstregatta war in diesem Jahr ein voller Erfolg und ein wahrer Zuschauermagnet. Der Gießen-Achter ist auf einem guten Weg, sich im oberen Drittel der Bundesliga zu etablieren. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit rudersportlichen Grüßen  
Michel Zörb

## Inhaltsverzeichnis

### Aus dem Verein

Abschied vom Vorsitzenden Moritz von Zezschwitz.....	6
Vorstand und erweiterter Vorstand der GRG.....	8

### Aus dem Verein

Ergo-Cup Frankfurt.....	10
DRV Frühjahrslangstrecke Leipzig.....	11
Deutsche Kleinbootmeisterschaften.....	13
Internationale Juniorenregatta München.....	17
Ruderbundesliga 1. Renntag Duisburg.....	19
Wedauregatta Duisburg.....	22
Kölner Juniorenregatta.....	23
Junioren-Europameisterschaft in Essen.....	24
U23 Kleinbootüberprüfung Hamburg.....	26
Regatta Kassel mit Qualifikation Bundeswettbewerb.....	27
Internationale Juniorenregatta Hamburg.....	28
Regatta Ratzeburg.....	30
Pfingstregatta.....	32
Ironman Luxemburg.....	44
Deutsche Meisterschaften U17/19/23 Brandenburg.....	46
Deutsche Hochschulmeisterschaften Hamburg.....	49
Ruderbundesliga 2. Renntag Minden.....	50
Ruderbundesliga 3. Renntag Hannover.....	52
Junioren-Weltmeisterschaft in Tokio.....	54

**Vermischtes**

Maintower Sommertour in Gießen..... 58

Sport in der City ..... 60

**Personelles**

Hochzeitsglocken ..... 61

## Abschied vom Vorsitzenden Moritz von Zezschwitz

Roland Zander

Ja, der „Alte“ ging von Bord, obwohl er doch mit seinen 39 Jahren noch gar nicht so alt war. Der „Alte“, so wird ja bekanntlich bei den Seefahrern der Kapitän genannt, heißt bei uns Moritz von Zezschwitz und war in unserer Rudergesellschaft bis zum 22.03.2019 der „Vorsitzende Verwaltung“.

Es war 1996, als Moritz zum ersten Mal die Verantwortlichen im GRG-Vorstand aufhorchen ließ. Unsere damalige mittlere Bootshalle, in der im Winter auch das Hanteltraining absolviert wurde, bedurfte einer dringenden Renovierung und so wurde beschlossen, die Hallenwände mit einer Holzvertäfelung zu versehen, einen Hantelboden im hinteren Teil einzubringen, eine Klimmzugstange zu montieren, die Hantelbänke und die Beinpresse „einzubauen“ und die Boote neu zu verlegen, um Platz für das Training zu schaffen. Eine echte Herausforderung – und Moritz nahm diese Herausforderung mit seinen 16 Jahren an. Am Ende seiner Planung stand der Umbau – zur Zufriedenheit aller. Denn das alte Gemäuer präsentierte sich nach vollendeten Arbeiten in einem ansehnlichen und auch hygienisch vertretbaren Zustand. Ein großes Lob für Moritz und ein ebenso großes Dankeschön vom Vorstand war der Lohn für seine Detailarbeit.

Es folgten die sportlichen Erfolge

unter Trainer Ralf Hollmann für Moritz im Rennboot: Deutscher Sprintmeister im Junioren-Vierer und -Achter sowie die schulischen Erfolge mit bravourösem Abitur. Danach entschied Moritz sich nicht für ein Studium, sondern für den Polizeidienst. Einsatzort: Frankfurt am Main im sozialkritischen Revier. Und auch dort stand er seinen Mann. Doch Moritz wollte weiter, und zwar in die Luft. Als begeisterter Flugmodellpilot strebte er die Ausbildung zum Hubschrauberpilot im Polizeidienst an und wurde als einer von ganz wenigen für die Ausbildung ausgewählt.

Wir schreiben das Jahr 2006. Martin Obermann begleitete das Amt des Vorsitzenden „Verwaltung“ der GRG bereits seit 2000 und suchte wohl mit Weitsicht seinen Nachfolger. So sprach er Moritz an und konnte ihn somit dann ab dem Jahr 2006 als Schatzmeister verpflichten. Bis zum Jahr 2008 regelte Moritz die finanziellen Belange und war demzufolge auch eingebunden in die Aktivitäten der Bootshaus GmbH, die damals mit den Gastronomen die Gaststätte führte.

Bei der Jahreshauptversammlung 2008 übernahm Moritz dann das Amt der Vorsitzenden Verwaltung und führte dieses Amt bis in dieses Jahr mit großem Geschick. Denn

das Fahrwasser, in welchem die GRG fuhr, war mehr als stürmisch und rau und hohe Wellen schlugen dem Vorstand entgegen. Insolvenz der Bootshaus GmbH, Stillstand des Geschäftsbetriebs bei laufenden Kosten in erheblicher Höhe, Suche nach neuen Pächtern, Abwicklung der Insolvenz usw. – es waren keine schönen Anfangszeiten, in denen Moritz der Kapitän auf dem GRG-Boot war. Sein logisches Denken, seine klare, geradlinige Verhandlungsführung mit deutlichen Zielvorgaben, sein bestimmtes, aber auch umgängliches Wesen führten die GRG wieder in ruhiges Fahrwasser. Dieses war dann auch der Garant für die weitere, positive Entwicklung im und am Bootshaus: Die Erweiterung der Gastronomiefläche mit den notwendigen Umbaumaßnahmen innerhalb der Gebäude und der Außenflächen, die Sicherung des Bootsbestands einschließlich Neuanschaffungen für den Leistungssport, die großartigen Erfolge für Jonathan Koch als Weltmeister und Olympia-Teilnehmer in Peking und London sowie für den Junioren-Weltmeister Michel Zörb in Rio de Janeiro 2016 oder auch für den diesjährigen Junioren-Weltmeister Hanno Brach in Tokio, um nur einige wenige Erfolge zu nennen. Und dass der Gießen-Achter auch unter seiner

Amtsführung „geboren“ wurde und zum Aushängeschild für den Gießener Rudersport wurde, hat Moritz auch mitgeregelt.

Auch wenn es galt anzupacken war Moritz da. Mit seinem ausgeprägten Verstand für Technik im Allgemeinen war er unverzichtbar, wenn mit einem Hubwagen die großen Bäume am Bootshaus oder am oberen Bootshaus ausgeastet werden mussten, wenn die Elektrik neu verlegt wurde, um eine moderne Außenbeleuchtung anzubringen, wenn Planierarbeiten anstanden oder oder oder. Moritz war und ist zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.

Beruflich ging Moritz konsequent seinen Weg. Er schloss erfolgreich seine Ausbildung zum Hubschrauberpiloten ab, flog in Egelsbach dann die Polizei-Hubschrauber, beendete erfolgreich sein Studium für den höheren Polizeidienst an der Polizeiakademie und übernahm Anfang 2019 die Leitung der Hessischen Polizei-Fliegerstaffel in Egelsbach. Privat hat er seinen Lebensmittelpunkt nach Mainz verlegt, so dass seine verfügbare Zeit in Gießen gegen Null ging. Und so war es dann abzusehen, dass seine verantwortungsvolle Aufgabe als Leiter der Fliegerstaffel in Egelsbach keine Zeit mehr übrig ließ, um sich so für die Belange der GRG einzusetzen, wie

es Moritz von sich selbst verlangte. Was bleibt? Danke zu sagen. Danke lieber Moritz, für all das, was Du für Deine GRG getan hast. Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz in den nunmehr 13 zurückliegenden Jahren und Danke dafür, dass Du immer da warst, wenn die GRG Dich gebraucht

hat. Es wurde eine gute Zeit für die Gießener Rudergesellschaft, in der Du als Vorsitzender Verwaltung der Kapitän auf dem GRG-Boot warst. Danke – und ein „Hipp Hipp Hurra“ auf eine gute, erfolgreiche und glückliche Zeit für Dich im Beruf und im Privaten in den kommenden Jahren.

## Vorstand und erweiterter Vorstand der GRG

Person	Funktion	Kontakt
<b>Ressort Verwaltung</b>		
Alexander Klenk	Vorsitzender Verwaltung	info@giessener-rg.de
Ulrich Köhler	Schatzmeister	finanzen@giessener-rg.de
Nico Weber	Beisitzer Verwaltung	nico.weber@giessener-rg.de
Carsten Gras	Mitgliederverwaltung	mitglieder@giessener-rg.de
Nils Braden	Verwaltung OB und Spindschlüssel	oberes.bootshaus@giessener-rg.de
<b>Ressort Sport</b>		
Johannes Birkhan	Vorsitzender Sport, Trainer Leistungssport	sport@giessener-rg.de
Till Beyer	Beisitzer Sport, Verantwortlicher Breitensport	till.beyer@giessener-rg.de
Marvin Schüler	Verantwortlicher Kinder- und Jugendgruppe	jugend@giessener-rg.de
Frank Reppe	Koordinator Schulrudern	schulrudern@giessener-rg.de
<b>Ressort Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Christopher Nübel	Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit	pr@giessener-rg.de
Michel Zörb	Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit	michel.zoerb@giessener-rg.de
Tobias Mader	Redaktion Magazin	redaktion@giessener-rg.de
Dr. Roland Zander	Ehrenvorsitzender, Redaktion Magazin	-
<b>Übergreifende Funktionen</b>		
Samuel Garten	Kindeswohlbeauftragter	samuel.garten@giessener-rg.de
Detlef Schmidt	Bootswart	-



# Natürlich. Frisch. Bester Geschmack aus dem Herzen der Natur.

 Licher Privatbrauerei Jhring-Melchior



## Ergo-Cup Frankfurt

Cornelius Becker

Der Ergo-Cup Frankfurt bot am 3. Advent den schnellsten Ruderern Hessens einen ersten sportlichen Vergleich in der Wintersaison. Dabei stießen insgesamt 600 Sportler auf dem Ruder-Ergometer an ihre physischen Grenzen. Dennoch war die Stimmung gut und nach den Ergebnissen noch besser.

Leistungstrainer Johannes Birkhan ließ mit Hanno Brach, Frederick Wiesner und Cornelius Becker drei Sportler von der GRG starten.

Im Rennen der A-Junioren gingen Frederik Wiesner und Hanno Brach auf die 2000m-Strecke. Wiesner erzielte dabei eine neue persönliche Bestzeit und kam auf Platz 12. Hanno Brach lieferte ebenfalls eine sehenswerte Vorstellung und erkämpfte sich Platz 1 vor seinem Zweierpartner aus Limburg. Damit wiederholte er seinen Sieg bei Frankfurter Ergo-Cup von letztem Jahr. Mit einer Zeit von 6:13min unterstrich der 17jährige auch seine WM-Ambitionen und blieb deutlich unter der von der Bundestrainerin geforderten Norm.

Obwohl er erst zwei Wochen zuvor in Dortmund eine persönliche Bestleistung errudert hatte, ging Cornelius Becker auch in Frankfurt an den Start. Im Rennen der leichten Männer sicherte er sich Platz 2, musste jedoch



Cornelius Becker (links)

deutlich Weltmeister Julian Schneider aus Frankfurt den Vortritt lassen. Am späten Nachmittag trat er außerdem in Rengemeinschaft mit der Hanauer RG im Sprint-Vierer an. Überraschend kam das Team um den Gießener in einem spannenden Rennen auf Platz drei.

Norma Diel verzichtete auf einen Start in Frankfurt, da auch sie sich erst kürzlich in Dortmund bewiesen hatte. Mit einer Mischung aus Erleichterung den letzten Wettkampf des Jahres bestritten zu haben, aber auch mit Vorfreude auf Weihnachten, fuhren Gießens Sportler nach Hause.

## DRV Frühjahrslangstrecke Leipzig

Michel Zörb



SF 2- Mara Weber und Norma Diel auf dem Saale-Elster-Kanal

(Foto: Johannes Birkhan)

Insgesamt sieben Sportler der GRG gingen bei der diesjährigen Langstrecke in Leipzig-Burghausen an den Start. Mit dabei waren auch die Junioren, da die sonst übliche Langstrecke in Breisach witterungsbedingt abgesagt werden musste.

Für die Senioren stand am Samstag bereits der 2000m Ergotest auf dem Programm. Cornelius Becker schrammte nur knapp an einer neuen Bestzeit vorbei und konnte sich im Vergleich zum letzten Test in Dortmund nicht verbessern. Ebenso erging es Mara Weber. Ihre Zweierpartnerin Norma Diel dagegen konnte auf dem Ergometer über die volle Distanz überzeugen und stellte eine neue persönliche Bestleistung auf.

Am Sonntag ging es dann über die 6000m auf dem Kanal in Leipzig-

Burghausen. Cornelius Becker und sein Zweierpartner Tim Niclas Meier (Hanau) starteten gut in den Wettkampf im Leichtgewichtszweier der Männer. Konstant fuhren sie über die Strecke ihren Rhythmus und kamen schließlich auf Rang vier ins Ziel. Auf die Sieger aus Essen und Dortmund fehlte ihnen genau eine Minute, auf Rang drei hingegen nur 15 Sekunden. Frederick Wiesner und Florian Horz (Wetzlar) gingen im Juniorenzweier an den Start. Zunächst gut ins Rennen gestartet, mussten sie über den Mittelteil der Strecke der körperlichen Belastung Tribut zollen. Auf den letzten 1000 Metern versuchten sie dann noch einmal Zeit gut zu machen und kamen am Ende auf Rang 21 ins Ziel.

Im gleichen Rennen traten auch

Hanno Brach und sein Zweierpartner Mark Hinrichs (Limburg) an. Vor allem Brach hatte im Winter mit seinen starken Ergometer Zeiten bereits für Aufsehen gesorgt und sich damit in den Kreis der Kandidaten für die Juniorennationalmannschaft gerudert. Dementsprechend hoch waren auch die Erwartungen vor dem Wochenende. Nach etwas verhaltenen ersten 1000 Metern konnten sie die Zwischenzeiten im weiteren Verlauf des Rennens stabilisieren. Die ersten Boote waren allerdings im Vergleich auch hier etwas schneller. Nach einem beherzten Endspurt kamen sie auf Rang vier ins Ziel.

Norma Diel und Mara Weber hatten bereits die 2000m auf dem Ergometer vom Samstag in den Knochen, zeigten allerdings keinerlei Anzeichen

von Müdigkeit und gingen aggressiv auf die 6000m Strecke. Konstant fuhren sie gute Zwischenzeiten ein und zogen auf den letzten Meter noch einmal die Schlagzahl nach oben. Im Ziel stand eine gute Zeit, allerdings waren noch mehrere Boote auf der Strecke. So hieß es noch einige Minuten auf das Ergebnis warten. Boot um Boot reihte sich, wenn auch sehr knapp, hinter ihrer hervorragenden Zeit ein. Am Ende stand ein 2. Platz zu Buche, über den die beiden Athletinnen sichtlich erfreut waren. Insgesamt zeigten die Sportler der Gießener Rudergesellschaft eine solide Leistung. Besonders die Leistung von Diel und Weber stach dabei heraus, aber auch Brach, Wiesner und Becker lieferten die erwünschten Ergebnisse.

# Norbert Kröck

## Fliesenlegermeister

Heuchelheim  
Ludwig-Rinn-Straße 52a  
Telefon 0641-63903  
[www.fliesen-kroeck.de](http://www.fliesen-kroeck.de)

Seit über 50 Jahren Ihr kompetenter  
und zuverlässiger Partner für  
Fliesen- und Natursteinarbeiten  
aller Art im Innen- und Außenbereich.



## Deutsche Kleinbootmeisterschaften

Michel Zörb

Bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften in Köln gingen Mara Weber und Norma Diel im Frauenzweier an den Start. Ebenfalls mit dabei war Cornelius Becker und sein Zweierpartner aus Hanau. Beim gleichzeitig stattfindenden Frühtest der Junioren lieferte Hanno Brach eine hervorragende Leistung ab, während Frederick Wiesner wertvolle Erfahrungen sammelte.

Doch nun von vorne: Weber und Diel gingen mit hohen Erwartungen in das Rennwochenende, nachdem sie beim Langstreckentest in Leipzig eine vielversprechende Leistung gezeigt hatten. Im Vorlauf gingen sie das Rennen beherzt an und kämpften um die direkte Qualifikation für das Halbfinale. Über die Strecke konnten sie dem hohen Tempo ihrer Gegnerinnen nicht folgen und fuhren mit sieben Sekunden Rückstand auf den Qualifikationsplatz auf Rang drei ins Ziel. Weber und Diel mussten nun den Umweg über den Hoffnungslauf in Kauf nehmen, um doch noch eine gute Gesamtplatzierung zu erreichen. Dort qualifizierten sie sich nach einem konstanten Rennen und einem dritten Platz für das Halbfinale. Die Chance, unter die ersten zwölf Boote zu gelangen, hatte sich zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits zerschlagen. Mit viel Frust aufgrund des bisherigen Regattaverlaufs zeigten sie im Halb-

finale eine starke Leistung, setzten sich über die gesamte 2000m Distanz ab und gewannen mit vier Sekunden Vorsprung vor dem folgenden Boot. Im Finale C sollten sie eine ebenso gute Leistung abrufen. Mit ebenfalls vier Sekunden gewannen sie souverän und belegten im Gesamtergebnis den 13. Rang. Ob der guten beiden letzten Rennen war die Enttäuschung der Sportlerinnen groß, bedeutete die Platzierung doch auch, dass sie nicht mehr zur Bildung der Nationalmannschaft berücksichtigt werden sollten.

Cornelius Becker startete mit seinem Zweierpartner Tim Niclas Meier (Hanau) deutlich besser in den Wettkampf. Im Vorlauf belegten sie einen zweiten Platz mit deutlichem Abstand zum folgenden Boot. Dieser war gleichbedeutend mit der direkten Qualifikation für das Finale A des Leichtgewichts-Männerzweier. Den Hoffnungslauf konnten sie also in aller Ruhe vom Ufer des Fühlinger Sees verfolgen.

Im Finale fuhren sie am Start gut los und fanden schnell in ihren Rennrhythmus. Dann allerdings konnten sie dem hohen Tempo ihrer Gegner nicht mehr folgen. Zwischen den beiden letzten Booten, darunter Becker/Meier, wurde es auf den letzten Metern dann noch einmal spannend, doch das Duo aus Gießen und Hanau verließen zusehends

die Kräfte und am Ende wurde man hauchzart mit nur drei Zehntelsekunden Sechster. Dennoch waren sie mit dem Verlauf des Wochenendes durchaus zufrieden.

Beim Frühtest der Junioren ging es für Frederick Wiesner und seinen Partner Florian Horz aus Wetzlar zunächst darum, Erfahrungen zu sammeln. Beide hatten erst wenige Rennen bei nationalen Ausscheidungsregatten absolviert. Im Vorlauf mussten sie dann auch sogleich Lehrgeld bezahlen und kamen nach einer beherzten, ersten Rennphase nur auf Platz sechs ins Ziel. Im Zwischenlauf sollte sich ein ähnlicher Rennverlauf entwickeln. Nach einem guten Start konnten sie die hohe Renngeschwindigkeit ihrer Konkurrenten nicht mitgehen und verloren konstant Zeit. Am Ende stand ebenfalls nur Rang sechs zu Buche. Damit qualifizierten sie sich für das Finale F, in dem sie nun noch einmal angreifen wollten.

Diesmal konnte sie nach einer abermals hervorragenden Startphase die Schlagzahl und damit auch das Tempo hochhalten und hielten sich über 1500m lang an der Spitze des Feldes. Lediglich im Endspurt gingen ihre Kräfte zuneige und ein Boot aus Würzburg und Erlangen zog noch vorbei. Über das gesamte Regatta-wochenende hatten sie versucht, die Anweisungen ihres Trainers Johannes Birkhan umzusetzen und im letzten Rennen gelang es dann auch. Sie zeigten eine deutliche Leistungsstei-

gerung und vollzogen einen weiteren Schritt in ihrer Entwicklung.

Hanno Brach und Tom Hinrichs (Limburg) gingen in der gleichen Boots- und Altersklasse an den Start, aber spielten, dass hatten sie über den Winter und auf der Frühjahrs-langstrecke in Leipzig eindrücklich gezeigt, bereits in einer ganz anderen Liga. Vor der Regatta wurden sie mindestens als potenzielle Finalteilnehmer gehandelt und auch die persönlichen Erwartungen der Sportler waren hoch. Der Rennmodus ließ zudem keine zweite Chance zu. Nun hieß es auf den Punkt vorbereitet zu sein und in jedem Rennen die volle Leistung abzurufen. Im Vorlauf gingen sie das Rennen vom Start noch etwas zögerlich an. Danach hielten sie die Geschwindigkeit aber konstant hoch, überholten das ebenfalls stark gestartete Duo aus Hamburg und hielten ihren zweiten Platz, der ein sicheres Weiterkommen verhieß, bis ins Ziel.

Im Zwischenlauf mussten sie dann ebenfalls einen zweiten Rang belegen, um sich für das Finale A zu qualifizieren. Wieder starteten sie etwas verhalten und handelten sich schon nach 500m drei Sekunden Rückstand auf den Zweier aus Hannover ein. Aber über den mittleren Streckenabschnitt konnten sie auch ihre ganze physische Stärke zur Geltung bringen und sich vom folgenden Boot aus Hamburg mit kräftigen Schlägen absetzen. Im Endspurt machten sie dann alles klar, hielten die Hamburger

auf Distanz und belegten hinter dem Duo aus Hannover den zweiten Platz. Damit waren sie für das Finale A qualifiziert und bereits sicher unter den besten sechs Booten deutschlandweit. Vom Start weg hielten sie gut mit und lieferten sich mit dem ebenfalls hessischen Duo Spät/Wierner aus Marburg und Frankfurt über die gesamte Strecke einen Bord an Bord Kampf. Die ersten drei Boote waren zu diesem Zeitpunkt bereits weit enteilt und auch zum letzten Boot tat sich bereits eine große Lücke auf. Im Endspurt kam es dann also zu einem erbitterten Hessen-Duell. Brach und Hinrichs konnten allerdings nicht mehr voll mitgehen und wurden von Spät und Wierner überspurtet. Im Ziel stand ein dennoch hervorragenden fünfter Platz zu Buche. Damit rückten sie sich weiter in den Fokus der Bundestrainerin.

Traditionell wird nach den Zweier-Entscheidungen dann auch noch ein Vierer Rennen mit den besten Kombinationen ausgetragen. Hanno Brach ging hier mit Hinrichs, Spät und Wierner an den Start. Bereits seit letztem Herbst hatten sie in dieser Besetzung immer wieder trainiert. Dies zahlte sich bereits nach etwa 500m aus. Vom Start weg übernahmen sie die Führung und fanden dann gut in den gemeinsamen Rhythmus. Bei der



SF 2- Mara Weber und Norma Diel (Foto: DRV / Seyb)

1000m-Marke führten sie bereits mit sechs Sekunden Vorsprung. Bis ins Ziel bauten sie diesen noch auf sieben Sekunden aus. Dahinter kam ein Vereinsboot aus Hannover hauchzart mit neuen Hundertstel Vorsprung vor dem Boot aus Hamburg und Berlin ins Ziel.

Insgesamt war es für die Sportler der Gießener Rudergesellschaft ein Spiel aus Licht und Schatten, aus dem Hanno Brach besonders hervorstach. Trainer Johannes Birkhan, der sich mit seinem Schützling ebenfalls zufrieden zeigte, gab die weitere Saisonplanung vor: "Bei der Juniorenregatta in München besteht nun die Möglichkeit, sich für die Junioren-Europameisterschaft zu qualifizieren. Diese wollen wir nutzen!".

# BootsHAUS

## Willkommen im Bootshaus im Jahr 2019

- Im Januar ist unser Bootshaus geschlossen
- Im Februar ist montags Ruhetag; geöffnet sonst täglich ab 10.30 Uhr
- Ab März starten wir in die Saison mit unseren neuen Speisen- und Getränkekarten
- Täglich Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen
- Wir richten gern unter „Rundum Sorglos“ Ihre Feier aus, egal ob Trauerfeier, Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum, Konfirmation oder oder oder...
- Jeden Sonntag Brunch von 10.30 bis 14.00 Uhr mit Live-Piano-Musik für 25,50€
- Jeden Samstag Frühstücksbuffet für 12,90 €

Auf Ihren Besuch freuen sich

*Andreas Fuhr & Dietmar Knöß sowie das ganze Bootshaus-Team*



Bootshaus Gießen  
Bootshausstraße 12  
35390 Gießen

Tel.: 0641 / 68 69 25 55  
Mail: [info@bootshaus-giessen.com](mailto:info@bootshaus-giessen.com)

Mehr Infos auf  
[www.bootshaus-giessen.com](http://www.bootshaus-giessen.com)



## Internationale Juniorenregatta München

Michel Zörb

Aus der Gießener Trainingsgruppe gingen Maya Gelzenleuchter, Frederick Wiesner und Hanno Brach an den Start. Gelzenleuchter startete im Vierer ohne Steuerfrau des Teams Hessen (U17). Im Vorlauf am Samstag konnte sie sich mit ihren Teamkolleginnen aus Frankfurt, Kassel und Eschwege souverän für das Finale am Sonntag qualifizieren. Nach einer schwierigen Startphase musste das junge Team um den Anschluss an die Spitze kämpfen und kam nach einem beherzten Schlusspurt auf Rang vier ins Ziel. „Grundsätzlich bin ich mit dem Ergebnis zufrieden und da wir auch erst seit dem Ostertrainingslager zusammen rudern, haben wir sicherlich noch Potential nach oben.“, resümierte Maya Gelzenleuchter, die für den Gießener Ruderclub ‚Hassia‘ startet.

Die Sportler der Gießener Rudergesellschaft bestätigten derweil ihre gute Form. Hanno Brach hatte sich bei den vergangenen nationalen Leistungsüberprüfungen schon als einer der besten Junioren (U19) seines Jahrgangs hervorgetan. Bereits im Vorlauf des Juniorvierers am Samstag untermauerte er mit seinen Teamkollegen aus Marburg, Limburg und Frankfurt seine Ambitionen, dominierte das Feld vom Start weg und qualifizierte sich souverän mit zwei Bootslängen Vorsprung



JM 4- mit Hanno Brach (2. v.l.) auf der Olmapiaregattastrecke in München (Foto: Alexander Usen)

für das Finale A. Im selben Vorlauf mussten Frederick Wiesner und seine Mitrunderer nach einer starken ersten Streckenhälfte am Ende die Favoriten ziehen lassen, kamen auf Rang fünf ins Ziel und qualifizierten sich für das Finale B. Im diesem reichte es dann ebenfalls zu Platz fünf. Am Sonntag sollte für Wiesner dann aber vieles besser laufen. In ein weiteres Vierer Rennen am Sonntag gingen sie mit hohen Erwartungen. Nach einer guten Startphase konnte sich die junge Mannschaft von der Konkurrenz absetzen und siegte vor Großbritannien und Österreich. Die Schweiz und

ein Team aus Frankfurt kamen auf Rang vier und fünf in Ziel. „Die Erleichterung ist jetzt, nach dem ersten Sieg auf einer internationalen Regatta, doch schon ziemlich groß.“, konstatierte Wiesner nach dem Rennen.

Die Anspannung im Boot um Hanno Brach war vor dem Finale entsprechend groß, winkte doch bei einem Sieg die Qualifikation für die diesjährige Junioren-Europameisterschaft in Essen. Doch auch diesmal bewiesen die Ruderer aus Marburg, Gießen, Frankfurt und Limburg einen kühlen Kopf. Bereits auf den ersten Schlägen nach dem Start spielten sie ihre ganze Klasse aus. Über die Strecke fanden sie immer mehr den gemeinsamen Rhythmus und setzten sich Meter für Meter von der Konkurrenz ab. Im Ziel waren es am Ende fünf Sekunden Vorsprung vor dem Boot des Teams NRW und einem Boot des britischen Ruderverbandes. Die Freude über die gelungene EM-Qualifikation stand den jungen Ruderern ins Gesicht geschrieben. „Das Rennen ist genauso gelaufen, wie wir es uns vorgestellt haben.“, berichtete Brach „Wir können auf unsere Teamleistung sehr stolz sein und haben uns für das harte Training belohnt.“. Trainer Johannes Birkhan zeigte sich

ebenfalls sehr glücklich ob des tollen Erfolges: „Ich freue mich sehr darüber, dass die Sportler das Zwischenziel Europameisterschaft erreicht haben. Auch für das Vertrauen der Bundestrainerin, die Sportler auf diesem Weg weiter begleiten zu dürfen, bin ich sehr dankbar.“ Für Birkhan ist es ebenfalls die erste Teilnahme an internationalen Titelkämpfen.

Außerdem gewann Hanno Brach mit seinem Partner Mark Hinrichs noch den Juniorenzweier am Sonntag. Im Achter des Südteams, ebenfalls am Sonntag, qualifizierten sich die heimischen Ruderer souverän für das Finale A. Nach einer schwierigen Startphase kämpfte sich die Mannschaft über die Strecke wieder an die Spitze heran und kam nach einem guten Endspurt auf Rang drei hinter Team Nord-Ost und Großbritannien ins Ziel. „Nach diesem Rennen bin ich echt froh, dass es nach den zwei Goldmedaillen auch noch für eine Bronzemedaille im Achter gereicht hat.“, resümierte Brach.

Am Ende stand also ein sehr erfolgreiches Regattawochenende für die Gießener Trainingsgruppe zu Buche. Neben der EM-Qualifikation von Brach deuteten Gelzenleuchter und Wiesner ihr Potential bereits an.

## Ruderbundesliga 1. Renntag Duisburg

Eric Baumann



Johannes Birkhan, Sven Keßler, Daniel Hartmann, Fabian Kröber, Paul Itting, Nico Weber, Michel Zörb, Felix Weber, Stanislaw Gantschar und Johannes Brück, Stf. Marina Warncke  
(Foto: Eric Baumann)

Der Sparkasse Gießen-Achter ist gut in seine achte Saison gestartet. Gemeinsam mit der internationalen Wedau-Regatta in Duisburg wurde Mitte Mai der erste Renntag der Ruderbundesliga ausgetragen.

Schon beim Zeitfahren am frühen Morgen setzten die Gießener ein Ausrufezeichen. Unser heimischer Bundesligist konnte das Rennen gegen Hameln klar für sich entscheiden. Mit der sechstschnellsten Zeit in der 18 Mannschaften starken ersten Liga sicherte er sich eine solide Ausgangsposition für die Finalläufe.

Im Achtelfinale traf Gießen auf Bernburg. Die Mannschaft aus Sachsen-Anhalt konnte den Start für sich entscheiden, doch die Lahnru-

derer blieben dran. Steuerfrau Marina Warncke trieb ihre Ruderer nach vorne. Schlag um Schlag schoben die Hessen ihren Bugball vor das Bernburger Boot und konnten sich bis zur Ziellinie einen Vorsprung von fast zwei Sekunden herausfahren.

Im Viertelfinale wartete die Mannschaft aus Hannover in den Startblöcken. Dieses Mal waren die Gießener wacher und konnte den Start klar für sich entscheiden. Schnell und dynamisch kam das Boot aus den Blöcken und fuhr sich früh einen kleinen Vorsprung gegen den späteren Bronzegewinner heraus. Doch zur Streckenhälfte fingen sich die Ruderer aus Hessen gleich zwei Krebse - ein Ruderfehler, bei dem

das Blatt im Wasser hängen bleibt. Gischt spritzte über das Boot und es dauerte zwei, drei Schläge, bis die Mannschaft wieder in ihren Rhythmus fand. Die Hannoveraner nutzten diese Chance und zogen vorbei. "Auf Sprintdistanzen kann man solche Fehler kaum mehr ausbügeln", wusste Schlagmann Johannes Birkhan nach dem Rennen. "Natürlich haben wir es versucht, aber Hannover war schon weg." Auch wenn Gießen den Abstand noch mal verkürzen konnte, mussten sie sich den Ruderern vom Maschsee geschlagen geben.

Für den Gießen-Achter ging es nun noch um die Plätze fünf bis acht. Im Halbfinale traf die Mannschaft von Trainer Rainer Koppmann auf Mülheim. Beide Teams kamen gut vom Start weg und lieferten sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Zur Streckenhälfte hatten sich die Ruderer von der Ruhr einen knappen Luftkasten Vorsprung herausgeholt. Doch Gießen ließen nicht locker. Schlagmann Johannes Birkhan und Co-Schlag Sven Keßler zogen die Frequenz hoch. Schlag um Schlag holen die Gießener wieder auf. Bugball an Bugball flogen die beiden Achter über die Ziellinie. Erst nach Auswertung des Zielfotos konnten die Hessen jubeln: mit einem Bugball Vorsprung entschieden sie das Rennen für sich. "Auf den letzten

zehn Schlägen haben wir das Rennen gedreht. Das wollte sich einfach keiner nehmen lassen", resümierte Sven Keßler.

Im Finallauf um die Plätze fünf und sechs ging es dann gegen den Vizemeister aus dem Vorjahr an den Start. Die Mannschaft aus Minden ließ an ihrer Favoritenrolle keinen Zweifel aufkommen. Mit deutlich höhere Schlagfrequenz schoben sie sich Zentimeter für Zentimeter vor das Gießener Boot und ließen sich diesen Vorsprung bis zum Ziel nicht mehr nehmen. Minden sicherte sich Platz fünf, Gießen kommt am ersten Renntag auf den sechsten Platz.

"Der erste Renntag ist immer auch eine Standortbestimmung, weil man viele Teams vorher nicht einschätzen kann", erläutert Schlagmann Johannes Birkhan und sieht durchaus noch Potential. "Wenn wir konsequent weiter arbeiten, haben wir auch noch Luft nach oben."

Sieger des Tages wurde der Hauptstadtachter aus Berlin, gefolgt von Münster und Hannover. Dahinter reihen sich Bremen, Minden und Gießen ein. Die Renngemeinschaft Limburg/Wetzlar kommt auf Platz 7 vor den Booten aus Mülheim, Wurzen, Hameln, Krefeld, Bernburg, Frankfurt, Mainz und Dresden. Am Tabellenende stehen Waldsee, Witten und Lübeck.



Tankstelle



# DIE ROTH TANKKARTE

## alle Vorteile mit einer Karte

» **Mit der ROTH Tankkarte tanken Sie Qualität. Immer günstiger als der Preis an der Tanksäule.**

- kostenfrei und ohne Mindestumsatz
- detaillierte Abrechnung zweimal im Monat
- perfekte Übersicht – Karten können auf der Rechnung Mitarbeitern und / oder Fahrzeugen zugeordnet werden
- die PIN jeder ROTH-, Mengin- oder Tankpool24-Tankkarte kann frei gewählt werden
- Mit der ROTH/Tankpool24 Karte deutschlandweit tanken an Tankpool24 Stationen

Energie. Voll. Erleben.

[roth-energie.de](http://roth-energie.de)



ENERGIE

## Wedauregatta Duisburg

Cornelius Becker

Die Duisburger Wedau Regatta Anfang Mai forderte mit schwierigen und teils unfairen Bedingungen den Senioren der Gießener Rudergesellschaft alles ab. Mara Weber und Norma Diel traten in der Konkurrenz im Frauen-Zweier an, während Cornelius Becker im Leichtgewichts-Männer-Zweier seine Leistung abrufen wollte. Alle Ruderer hatten mit sehr starken Gegenwind zu kämpfen, wobei vor allem die Bahnen, welche der Tribüne zugewandt waren, benachteiligt wurden, da der Wind auch leicht von der Seite über die Strecke blies.

Gleich im Vorlauf des Frauen-Zweier erwartete das Gießener Boot ein starkes Feld. Trotz einer guten Leistung verpassten Mara Weber und Norma Diehl das A-Finale nur hauchdünn. Über die Strecke konnte sie den Anschluss an die führenden Boote zwar nicht halten, lieferten sich um den verbliebenen Finalplatz einen harten Bord an Bord Kampf. Im B-Finale hatte der Zweier von Beginn an Probleme und kämpfte mit dem für Ruderer von der Lahn ungewohnt starken Wellengang. Dennoch fanden sie nach einigen hundert Metern in den Rennrhythmus und kamen auf der zerwühlten Wedau-Regattabahn am Ende auf Rang fünf ins Ziel (Platz 11 in der Gesamtwertung).

Cornelius Becker gelang es hingegen,

das A-Finale zu erreichen. Unglücklicherweise erwischte Becker und sein Zweierpartner die durch den Gegenwind stark benachteiligte Außenbahn und kamen auf dieser nicht über einen sechsten Platz hinaus. Auch dem eigentlich klaren Favoriten aus Essen gelang kein Sieg auf der benachbarten Bahn.

Der zweite Regattatag brachte immerhin viel Sonnenschein mit sich und auch der Gegenwind ließ im Laufe des Tages zunehmend nach.

Mara Weber und Norma Diehl misslang trotzdem erneut knapp die Qualifikation für das A-Finale der schnellsten sechs Boote. Nichts desto trotz gingen die Gießenerinnen motiviert ins Rennen und belohnten sich mit dem Sieg im „kleinen Finale“. Eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Tag zuvor.

Cornelius Becker ruderte über den Vorlauf erneut ins A-Finale des leichten Männer-Zweiers. In einem insgesamt engen und spannenden Rennen zeigten Becker und sein Schlagmann aus Hanau eine erheblich bessere Leistung als am Samstag und boten der starken Konkurrenz lange Zeit Paroli. Im Ziel reichte es dennoch nur für Platz 5, nachdem im Endspurt die Kräfte etwas nachgelassen hatten.

## Kölner Juniorenregatta

Michel Zörb

Während Hanno Brach in Essen um den Europameisterschaftstitel kämpfte, gingen die restlichen Junioren der Gießener Trainingsgruppe in Köln an den Start. Für die GRG startete Frederick Wiesner. Er trat sowohl im Zweier mit seinem Partner Florian Horz als auch im Vierer mit Johannes Christoph Hackenbroch (Limburg) und Maximilian Schultheis (Weilburg) an.

Am Samstag ging es zunächst im Vierer über die 2000m Distanz. Die Mannschaft erwischte einen guten Start und hielt sich nach 500m auf Rang drei. Während das führende Boot aus Hannover und Krefeld sich bereits etwas absetzen konnte, griffen Wiesner und Co nun Platz zwei an. Über den Mittelteil der Strecke entbrannte ein spannender Bord an Bord Kampf. Im Endspurt dann schwanden die Kräfte der vier Sportler von der Lahn zusehends, sie konnten der süddeutschen Renngemeinschaft nicht mehr viel entgegensetzen. Zwei weitere Boote nutzten die Gunst der Stunde und schoben sich ebenfalls am heimischen Boot vorbei. Im Ziel stand also ein fünfter Platz zu Buche. Im Zweier am Nachmittag sollte sich ein ähnlicher Rennverlauf entwickeln. Noch etwas verhalten gestartet schoben sich Wiesner und Horz auf den zweiten 500m wieder Stück für Stück an die Konkurrenz heran. Doch

die drei führenden Boote konterten die Attacke und spielten auf den letzten 1000 Metern ihre ganze physische Stärke aus. Die Ruderer von der Lahn mussten etwas abreißen lassen und kamen mit vier Sekunden Rückstand auf Rang drei ins Ziel. Der Zweier aus Hannover, der am Vormittag schon im Vierer gewonnen hatte, fuhr auch hier als Erster über die Ziellinie.

Am Sonntag stand für das junge Quartett noch ein Vierer Rennen auf dem Programm. Diesmal wollten sie länger den Anschluss an die führenden Boote halten und nach Möglichkeit auf den letzten 500 Metern noch einmal angreifen. Bis zur 1500m Marke lagen sie auf Rang drei und damit gut im Rennen. Zuvor hatten sie alles gegeben, um so lange wie möglich mit den starken Booten aus Niedersachsen und Niedersachsen/NRW mitzuhalten. Die Kraftreserven waren allerdings sichtlich erschöpft und so konnte das Boot aus Minden/Hannover/Hamm noch im Endspurt vorbeiziehen. Allerdings konnten sie die Konkurrenz aus Süddeutschland klar mit rund sechs Sekunden distanzieren. Im Vergleich zum Rennen am Samstag also eine deutliche Leistungssteigerung. Insofern machten Wiesner und Co auf der Kölner Juniorenregatta einen wichtigen Entwicklungsschritt und sammelten wertvolle Rennerfahrungen.

## Junioren-Europameisterschaft in Essen

Michel Zörb



JM 4- bei der Zieldurchfahrt auf dem Baldeneysee

(Foto: World Rowing)

Hanno Brach von der Gießener Rudergesellschaft gewinnt das Finale im Vierer ohne Steuermann und wird mit Mark Hinrichs (Limburg), Cedric Wiemer (Frankfurt) und Bruno Spät (Marburg) Junioren-Europameister. Die Ruderer von Lahn und Main zeigen ihre ganze Klasse und dominieren die internationale Konkurrenz. Erst vor zwei Wochen hatte das junge hessische Team die Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaften perfekt gemacht. Auf der Regattastrecke in München-Oberschleißheim hatten sie die nationale Konkurrenz bezwungen und waren anschließend von der Bundestrainerin nominiert worden. In den zwei Wochen bis zur Junioren-EM hatten sie sich noch einmal intensiv vorbereitet.

Bereits am Donnerstag waren sie nach Essen angereist. Erst am Samstag stand dann der Vorlauf an. Brach und sein Team bekamen es mit Kroatien, Tschechien, Italien und der Türkei zu tun. Mit einem Sieg im Vorlauf würde man direkt ins Finale einziehen und sich den Hoffnungslauf sparen. Nach einer etwas verhaltenen Startphase zeigten die jungen Sportler dann bis zur Streckenhälfte, dass sie sich in diesem Rennen eine gute Ausgangsposition für das Finale sichern wollten. Auf den letzten tausend Metern bis ins Ziel setzten sie sich dann Schlag für Schlag weiter von der Konkurrenz ab und fuhren mit einem komfortablen Vorsprung von rund 14 Sekunden vor Kroatien und der Türkei über die Zielinie. Trainer Johannes Birkhan zeigte





JM 4- mit Mark Hinrichs (Limburg), Hann Brach, Bruno Spät (Marburg) und Cedric Wiemer (Frankfurt) (Foto: Pascal Paul)

sich nach dem Rennen zufrieden, mahnte aber zugleich: „Wir müssen am Start noch mehr unsere physische Überlegenheit ausspielen und früher in Führung gehen. Das muss die Marschrichtung für das Finale sein.“ Im zweiten Vorlauf siegten die Griechen mit einer etwas besseren Zeit und standen damit auch vorzeitig im Finale. Italien, Kroatien, Serbien und Frankreich zogen über den Hoffnungslauf ins Finale ein und komplettierten das Feld.

Am Sonntag präsentierte sich der, für seine wechselhaften Bedingungen berühmte, Baldeneysee von seiner besten Seite. Ruhiges Wasser, Sonnenschein und ein leichter Schiebewind boten beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Finaltag. Im hessischen Boot war die Anspannung vor dem Finale trotz des deutlichen Vorlaufsieges groß. Mit den Griechen lag der wohl härteste Konkurrent gleich auf der Bahn neben ihnen am Start. Doch die junge Mannschaft um Hanno Brach setzte die Anweisungen von Trainer Birkhan konsequent um,

setzte sich mit kräftigen Schlägen schnell von der Konkurrenz ab und ließ auf der ersten Streckenhälfte keine Zweifel an ihren Siegambitionen aufkommen. Die anderen Boote versuchten mit Zwischenspurts den Anschluss an das führende deutsche Boot wiederherzustellen. Doch das Team fuhr davon unbeeindruckt weiter an der Spitze des Feldes und baute die Führung noch auf zwei Bootslängen aus. Im Ziel war der Jubel über die geglückte Europameisterschaft dann groß. Bei der Siegerehrung ließ sich das erfolgreiche Team um Brach verdient vom zahlreich anwesenden Publikum feiern. Griechenland gewann Silber und Italien kam auf den Bronzerang. „Das Finale war ein Hammer-Rennen! Vom Start weg hat alles gepasst. Die Jungs konnten alles umsetzen, was wir besprochen hatten. Dass dann auch noch ein deutlicher Start-Ziel-Sieg dabei herausgekommen ist, macht den Europameisterschaftstitel perfekt.“ freute sich auch Trainer Johannes Birkhan.

## U23 Kleinbootüberprüfung Hamburg

Cornelius Becker

Ende Juni lud der deutsche Ruderverband wie jedes Jahr die besten U23-Athleten Deutschlands zur zweiten Kleinbootüberprüfung in Hamburg ein. Dieser Wettkampf ist unter anderen ein Nominierungskriterium für die begehrten Bootsplätze bei Welt- und Europameisterschaften der U23.

Dieses Jahr ging Cornelius Becker für die Gießener Rudergesellschaft in Hamburg auf die Regattastrecke. Zusammen mit Tim Niclas Meier aus Hanau startete Becker im Leichtgewichts-Zweier der U23.

Nach späterer Anreise am Freitagabend ging es am Vormittag ausgeruht in den Vorlauf, wo Cornelius Becker zusammen mit seinem Schlagmann sicher und abgeklärt ins A-Finale einzog. Gegen Nachmittag nahm der Wind und damit auch der Wellengang im Regattapark „Dove-Elbe“ zu und erschwerte die Bedingungen in den Finalrennen erheblich. Leider hatte auch der Zweier aus Hessen mit Cornelius Becker zu sehr mit den Wellen zu kämpfen und blieb während des gesamten Rennens immer wieder am Wasser hängen. Obwohl der Zweier bis zum Schluss nicht aufgab,

blieb er mit Platz sechs wie bereits auf den Regatten zuvor unter seinen Möglichkeiten.

Aus den Ergebnissen der Kleinbootüberprüfung setzte der DRV zahlreiche Mittel- und Großboote zusammen und ließ die verschiedenen Besetzungen in den jeweiligen Disziplinen gegeneinander antreten.

Obwohl es für Leichtgewichte inzwischen keine Startplätze im Vierer ohne oder im Achter auf internationaler Ebene mehr gibt, setzte der DRV Kombinationen im Leichtgewichts-Vierer zusammen. So trat Cornelius Becker in Renngemeinschaft mit Würzburg an. Bei deutlich besseren Bedingungen als am Vortag machte die Besetzung um den Gießener von Beginn an mit hoher Frequenz Druck auf die Gegner. Auch auf der zweiten Streckenhälfte zeigte der Vierer eine geschlossene Leistung und belohnte sich im Ziel mit dem dritten Platz. So gelang doch noch ein zufriedenstellender Abschluss des Wochenendes, der mit Blick auf die nächsten Regatten und den Saisonabschluss mit den deutschen Meisterschaften Hoffnung macht.

## Regatta Kassel mit Qualifikation Bundeswettbewerb

Marvin Schüler

Der Landesentscheid ist für die Kinder-runderer in Hessen eine der wichtigsten Regatten des Jahres. Schließlich geht es darum, wer eines der wenigen Tickets für den Bundeswettbewerb ergattern kann. Deswegen sind auch unsere Kinder dieses Jahr, das erste Mal nach längerer Pause, Ende Mai wieder nach Kassel gefahren, um sich mit ihren Altersgenossen zu messen. Trainer Marvin Schüler schickte dort zwei Boote ins Rennen, die zuvor im Training ihr Potential angedeutet hatten: Ferdi Sander und Jan Wallenfels gingen im Doppelweier der 12/13-Jährigen an den Start, wo sie sich gegen ältere Jungs behaupten mussten, da beide dem jüngeren Jahrgang angehören. Im Einer der 14-Jährigen sollte Jasper Schulz zeigen, dass man mit ihm auf Landesebene zu rechnen hat.

Die Teilnahme am Bundeswettbewerb ist nur nach Nominierung durch die Hessische Ruderjugend (HRJ) möglich und so will jeder unter die ersten beiden Boote kommen, die dann auch am Bundeswettbewerb teilnehmen werden. Die Nominierung erfolgt nach einem Punktesystem, in das zwei Rennen einfließen. Samstags steht zunächst für jeden Sportler die 3000m Langstrecke auf dem Plan. Wer sich hier durchsetzt, hat bei den

Kindern für gewöhnlich auch auf der Normalstrecke am Sonntag die Nase vorne. Ferdi und Jan konnten im Doppelweier hessischer Vizemeister auf der Langstrecke werden. Jasper, der in Mannheim das erste Mal eine Langstrecke gefahren war, verbesserte seine Zeit um 20 Sekunden und kam mit nur 0,7 Sekunden Rückstand auf den Zweiten als Dritter ins Ziel. Durch das oben erwähnte Punktesystem war für ihn dort allerdings nicht Schluss. Da man ihm und dem Zweitplatzierten dieselbe Punktzahl zuschrieb, entschied sich erst auf der Normalstrecke, wer von beiden mit auf den Bundeswettbewerb fahren darf. Hier setzte sich Jasper hinter seinem Ruderkollegen aus Marburg als Zweiter durch und sicherte sich damit doch noch sein Ticket für den Bundeswettbewerb. Ferdi und Jan konnten sich am Sonntag auf der Normalstrecke den dritten Platz sichern und sich somit ebenfalls, zusammen mit Limburg, für einen Platz auf dem Bundeswettbewerb qualifizieren. Auch im Einer der 12-Jährigen zeigten sie, was sie können und belegten jeweils den zweiten Platz. Trainer Marvin Schüler zeigte sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden und blickt zuversichtlich auf den Bundeswettbewerb und die Herbstsaison.

## Internationale Juniorenregatta Hamburg

Michel Zörb

Zum Abschluss der 2. Kleinbootregatta und im Rahmen der 2. DRV Juniorenregatta in Hamburg trat Frederick Wiesner von der GRG mit seinen Mitrunderern im Vierer und Achter an. Gemeinsam mit seinem Zweierpartner Florian Horz (Wetzlar), Maximilian Schultheis (Weilburg) und Johannes Christoph Hackenbroch (Limburg) ging es im Vierer über die Regattabahn in Hamburg-Allermöhe, die für ihre tückischen Windbedingungen berühmt und berüchtigt ist. Im zweiten gesetzten Lauf konnten die jungen Sportler über die gesamte Strecke gut mithalten. Erst im letzten Rennabschnitt mussten sie die Konkurrenz aus Mannheim/Eberbach/Marbach ziehen lassen und kamen mit knapp zwei Sekunden Rückstand ins Ziel. Damit verwiesen sie ein Hamburger Boot auf Rang zwei. Auf den weiteren Plätzen folgte das Team Nord West, ein Boot aus NRW, ein Berliner Boot und als Schlusslicht der Kungälv's Roddklub aus Dänemark. Gegen die süddeutsche Vierer-Kombination waren Wiesner

und Co im Verlauf der Saison bereits mehrmals angetreten und mal hatten sie, mal die anderen die Bugspitze im Ziel vorn.

Zum Abschluss der Regatta stand zum Schluss der Achter auf dem Programm. Im zweiten der beiden gesetzten Läufe gingen drei Boote ins Rennen. Neben dem zweiten „Südteam-Achter“, in dem auch Wiesner mit seinen Vierer-Partnern seinen Rollplatz einnahm, noch ein Boot aus NRW und eine Renngemeinschaft aus Dänemark. Bereits kurz nach dem Start konnte das Boot um Wiesner seine Bugspitze in Front schieben. Über die gesamte Strecke bauten sie den Vorsprung konsequent aus und setzten sich von den anderen Booten ab. Auf der Ziellinie waren es dann über acht Sekunden Vorsprung vor dem Boot aus NRW. Das Boot aus Dänemark belegte Rang drei.

Nun geht es für Wiesner und seine Teamkollegen in die unmittelbare Vorbereitung der Deutschen Juniorenmeisterschaften. Dort soll dann ein guter Saisonabschluss gelingen.

# MEHR ENERGIE MEHR POWER MEHR AUSDAUER!



## **FLEX-UP!**

**BODYSHOP Giessen**

Bahnhofstraße 52 - 35390 Gießen

**0641 - 49 55 87 9**

**www.flex-up.de**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr

Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

## Regatta Ratzeburg

Cornelius Becker

Krankheit und ein Regattaabbruch prägten das diesjährige Bild der Ratzeburger Regatta für Senioren, die parallel zur heimischen Pfingstregatta stattfand.

Cornelius Becker hatte bereits am Anreisetag mit Halsschmerzen zu kämpfen und fiel am ersten Regattatag durch eine Erkältung komplett aus. Dieser Ausfall war jedoch nicht weiter bedauerlich, da die Regatta aufgrund des enormen Windes, der den Wellengang des Ratzeburger Sees meeresartig aufschaukelte, bereits am Vormittag abgebrochen werden musste.

Glücklicherweise gesundete Cornelius Becker erstaunlich schnell und war am zweiten Regattatag wieder rennfähig. Stattdessen war allerdings Beckers Mannschaftskollege Felix Agne aus Würzburg erkrankt, konnte aber durch einen Ruderer aus Nürtingen kurzfristig ersetzt werden.

Um die Mittagszeit ging es ins Rennen des Leichtgewichts-Vierers. Das Team um Cornelius Becker kam flüssig weg vom Start und griff mit hoher dynamischer Schlagzahl die Konkurrenz an. Bei der 1000m-Marke lag der Vierer damit auf Platz drei im Feld. Mit zunehmender Erschöpfung fiel die mit

dem Ersatzmann wenig eingespielte Mannschaft jedoch auf Rang vier zurück. Diese Position konnten sie allerdings immerhin bis ins Ziel gegen die nachfolgenden Boote verteidigen. Im zweiten Rennen des Tages ging es für Cornelius Becker in den Leichtgewichts-Achter der U23. Für das neuzusammengesetzte Team war es das erste gemeinsame Rennen, das zudem ohne vorheriges Training bestritten wurde. Doch über die mittleren 1000 Meter fand der Achter immer besser seinen Rhythmus und sortierte sich auf Platz drei ein. Im Endspurt wurde der Druck an den Riemen nochmal kräftig gesteigert, sodass der Vorsprung des zweitplatzierten Achter immer dünner wurde. Trotzdem rettete sich die Renngemeinschaft aus Hamburg und Münster knapp vor dem Achter um Cornelius Becker ins Ziel.

„Für die deutschen Meisterschaften in zwei Wochen habe ich ganz klar das Ziel zwei Medaillen zu gewinnen. Das Potential dafür ist vorhanden.“, resümierte Cornelius Becker mit Blick auf die Deutschen Meisterschaften, welche bereits in zwei Wochen stattfinden.



Ergebnis: „Gut“

## AUSZEICHNUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE



Reifen und Autoservice Gräf

Gießener Straße 106  
35415 Pohlheim

Tel. 06403 9760630  
www.meisterhaft-graef.de



# KRAFT

Sicherheitstechnik GmbH

- Alarmsysteme
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrollen
- Objektabsicherung

☎ 0641-84222

e-mail [kraftgmbh@web.de](mailto:kraftgmbh@web.de)  
[www.kraft-sicherheitstechnik.de](http://www.kraft-sicherheitstechnik.de)



## Pfingstregatta

Michel Zörb

Die diesjährige Pfingstregatta jährte sich zum 107. Mal und bewies wieder einmal ihre Attraktivität für Sportler und Zuschauer. Bereits im Vorfeld konnte stolz verkündet werden, dass, zum wiederholten Male in den letzten Jahren, ein Rekordmeldeergebnis zustande gekommen sei. Genau 694 Sportlerinnen und Sportler sollten in rund 500 Rennen und auf 2400 Rollsitzen über drei Tage hinweg auf der 1000m und 350m Sprintstrecke gegeneinander antreten. Das Wetter blieb ebenfalls die meiste Zeit stabil und so kamen zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, die teils auch lautstark die heimischen Boote unterstützten. In der Mittagspause am Sonntag konnte die GRG zudem zwei Renneiner taufen – dazu später mehr. Im Folgenden wird ausführlich über die Rennergebnisse berichtet.

### Samstag

Den ersten Sieg für die GRG fuhr das eingespielte Duo aus Mara Weber und Norma Diel im Frauen-Doppelzweier ein. Die für die diesjährigen „European Universities Championships“ in Schweden nominierte Mannschaft distanzierte auf der heimischen Lahn die Konkurrenz deutlich und siegte mit über 15 Sekunden Vorsprung vor dem Boot aus Dresden und Pirna sowie dem Boot aus Ludwigshafen. Die nächsten Erfolge fuhren dann die

jungen Sportler aus der Kindergruppe der GRG ein, die sich in letzter Zeit mit den beiden zum Bundeswettbewerb nominierten Booten erfreulich entwickelt hatte. Im Jungen Einer der Zwölfjährigen verwies Jan Wallenfels den Ruderer aus Limburg mit über 48 Sekunden Vorsprung auf Rang zwei. Im tat es Ferdi Sander im nächsten Lauf gleich, der mit 14,5 Sekunden Vorsprung vor einem Boot aus Offenbach über die Ziellinie fuhr. Der Jungen Doppelzweier 12 & 13 Jahre mit David Thiel und Karl Jonathan Franz siegte in fünf Minuten und 26 Sekunden vor der Konkurrenz aus Limburg.

Für das nächste Ausrufezeichen sorgte dann Johannes Birkhan im Männer-Einer. Mit einer starken Startphase legte er sich direkt vor seinen Konkurrenten Daniel Zuranski aus Mannheim. Nach 250m konnte er sich dann entscheidend absetzen und im Ziel mit rund zehn Sekunden Vorsprung einen weiteren Sieg für die GRG einfahren.

Im Mixed-Vierer der Senioren ging Julia Ackermann in Renngemeinschaft mit Marina Warncke (vormals GRG, seit diesem Jahr Mannheim), Oskar Winkler aus Meißen und Christoph Krüger aus Trier an den Start. Die Gegner kamen aus NRW und Dresden/Meißen/Pirna. Nach der Startphase musste die Mannschaft aus Sachsen bereits etwas abreißen



lassen, doch zwischen dem Boot mit heimischer Beteiligung und den Ruderern aus NRW entwickelte sich in der Folge ein harter Bord an Bord Kampf. Bug an Bug ging es über den Mittelteil der 1000m Strecke. Im Endspurt dann zündete das Team um Ackermann noch einmal den Turbo und fuhr eine gute Länge bis zum Ziel heraus. Spannung verhiß dann auch der Männer-Vierer ‚ohne‘. Bei insgesamt vier Meldungen wurden zwei Läufe gesetzt, in welchen jeweils ein Boot aus dem Kreis der Sportler des Gießen-Achters an den Start ging. Im ersten Lauf bekamen es Sven Keßler, Daniel Hartmann, Jannik Reitling und Fabian Kröber mit einer jungen Mannschaft aus Frankfurt zu tun. Nach der Startphase lag das heimische Boot zunächst in Front. Den Frankfurtern gelang es dann in Folge aber den geringen Rückstand aufzuholen und sogar in Führung zu gehen. Die Mannschaft um Sven Keßler hatte zu diesem Zeitpunkt wenig entgegensetzten. Doch dann forderte die berühmte Naturregattastrecke auf der Lahn wieder einmal ein Opfer. Den Frankfurtern unterlief ein katastrophaler Steuerfehler, der sie schnurstracks in die Uferbegrünung beförderte. Zwar konnten sie sich wieder befreien und in Folge etwas an Rückstand gutmachen, aber schlussendlich fuhr der Gießener Vierer einen ungefährdeten Sieg mit rund zwei Sekunden Vorsprung ein. Im zweiten Lauf lagen Nico Weber, Michel Zörb,



Sieger im Opel-Preis J. Birkhan und M. Wieler

Paul Itting und Felix Weber neben einem Boot des Ruderbundesligakonkurrenten Domstadt-Achter aus Wetzlar/Limburg am Start. Die Startphase gelang auch hier den heimischen Ruderern am besten und so setzten sie sich früh vor das Boot aus Wetzlar und Limburg. Auch wenn sie über die Strecke noch nicht ganz in den gewohnten Rhythmus fanden, setzten sie sich doch Schlag für Schlag von ihren Konkurrenten ab und fuhren mit über sechs Sekunden Vorsprung souverän über die Ziellinie. Am Abend des Regattasamstags wurde dann mit dem Levermannpreis das erste Preisrennen der diesjährigen Pfingstregatta ausgefahren. Zahlreiche Zuschauer säumten beide Ufer der Lahn und warteten gespannt auf die drei Achter, die am Start auf Höhe des Marinevereins lagen. Der

Gießen-Achter trat in Bestbesetzung an. Mit Marina Warncke an den Steuerseilen und Johannes Birkhan, Sven Keßler, Paul Itting, Felix Weber, Fabian Kröber, Michel Zörb, Nico Weber und Daniel Hartmann auf den Rollsitzen wollten die Gießener die Konkurrenz des Domstadt-Achters aus Wetzlar/Limburg und eine weitere Renngemeinschaft in Schach halten. Insbesondere das Duell mit dem Domstadt-Achter verhielt eine besondere Spannung, traten beide Boote doch nun über die 1000m Strecke gegeneinander an und nicht, wie üblich, über nur 350m. Die Ruhe und Konzentration am Start zeigte, wie ernst die Mannschaften das Rennen nahmen. Nach dem Startsignal schob sich der Gießen-Achter gleich mit schnellen und kräftigen Schlägen weg und überrumpelte die beiden anderen Boote. Deutlich legte sich der rotweiße Bug des heimischen Achters bereits nach wenigen geruderten Metern in Front. Über den Mittelteil der Strecke versuchten die anderen Boot noch einmal mit Zwischenspurts den Anschluss wiederherzustellen, doch auch beflügelt von den deutlich vernehmbaren „Gießen, Gießen“-Rufen aus dem Zielbereich fuhren die Sportler von Trainer Reiner Koppmann souverän vorneweg und überquerten mit acht Sekunden Vorsprung vor dem Domstadt-Achter die Ziellinie. Bei der Siegerehrung nahmen sie den Levermannpreis entgegen und nach alter Tradition flog Steuerfrau Marina

Warncke in hohem Bogen ins Wasser. Für die Zuschauer wie immer ein besonderes Spektakel.

Den erfolgreichen ersten Regattatag ließen die Sportlerinnen und Sportler dann noch mit kühlen Getränken auf dem Balkon des Bootshauses ausklingen.

### **Sonntag**

Den ersten Sieg am Sonntag fuhren vormittags Jan Wallenfels und Ferdi Sander im Jungen-Doppelzweier 11+12 Jahre ein. Dabei distanzieren sie ihre Konkurrenten aus Mannheim und Speyer am Ende deutlich.

Wie schon am Samstag lieferten Norma Diel und Mara Weber im Frauen-Doppelzweier ein starkes Rennen ab. Die Konkurrenz am heutigen Tag war allerdings ungleich stärker. So waren es nach kräftezehrenden 1000m im Ziel nur 1,42 Sekunden Vorsprung, die das Gießener Boot vor der Mannschaft aus Mainz und Wiesbaden-Biebrich trennten. Ein Boot aus Hürth und Köln kam auf Rang drei mit acht Sekunden Rückstand.

Den nächsten Sieg bescherte wiederum Jan Wallenfels der GRG. In der Leistungsgruppe III des Jungen-Einer 12 Jahre gewann er mit sechs Sekunden vor dem Ruderer aus Mannheim. Nachwuchstalent Jasper Schulz tat es ihm im Jungen-Einer 14 Jahre gleich, lieferte sich allerdings zunächst ein spannendes Rennen mit der Konkurrenz aus



Bootstaufe der Renneiner Gisela und Werner Obermann

(Foto: Tobias Mader)

Ludwigshafen. Am Ende gewann er mit gut zwei Sekunden Vorsprung. Der Sportler aus Überlingen kam abgeschlagen auf Rang drei ins Ziel. Schulz fuhr dann mit seinem Mitrunderer Levi Schaal auch den nächsten Erfolg ein. Im Jungen-Doppelzweier 13+14 Jahre dominierten sie das Rennen in der Leistungsklasse II und siegten souverän vor der Mannschaft aus Hanau.

Eines der Highlights der zahlreichen Rennen am Sonntag war wieder einmal das traditionsreiche Rennen im Männer-Einer um den Lahnpokal. Bereits am frühen Vormittag wurden Vorläufe ausgefahren, um die Finalteilnehmer zu bestimmen. Im ersten Vorlauf gewann Lokalmatador Johannes Birkhan sehr deutlich vor Jannik Reitling (GRCH) und einem

weiteren Boot. Im zweiten Vorlauf trat mit Alexey Jakobov ein GRG-Neumitglied an. Er schlug sich wacker und landete mit nur 85 Hundertstel Rückstand knapp auf dem zweiten Platz hinter Daniel Zuranski, konnte sich aber über die schnellste Verliererzeit noch für das Finale qualifizieren. So lagen im Finale gleich zwei Sportler der GRG am Start, wobei Birkhan natürlich der Favorit in diesem Rennen war. Dieser Rolle wurde er in Folge dann auch mehr als gerecht und führte das Rennen vom Start weg an. Während Zuranski auf den ersten Metern versuchte das Tempo mitzugehen, musste Jakobov bereits abreißen lassen. Den Anschluss an Zuranski konnte er allerdings wieder kurzzeitig herstellen. Im Ziel war es dann mit rund acht Sekunden Vorsprung für

Johannes Birkhan vor Zuranski und elf Sekunden vor Jakubov. Am Siegersteg nahm er den Lahnpokal vor den Augen von Zahlreichen Zuschauern in Empfang.

In der Mittagspause, die pünktlich um 12 Uhr begann, konnten auch in diesem Jahr wieder neue Boote getauft werden. Mit einem schweren und einem leichten Einer, beides Boote der italienischen Firma Fillippi, erweitert die GRG ihren Bootspark im Leistungssportbereich. Der leichte Einer erhielt zu Ehren einer langjährigen aktiven Ruderin, die 2015 verstarb, den Namen Gisela Obermann. Der schwere Einer wurde auf den Namen ihres Ehemannes, des 2010 verstorbenen Ehrenvorsitzenden der GRG und langjährigen Vorsitzenden für Öffentlichkeitsarbeit, Werner Obermann getauft. Kundige des Bootsparks der GRG dürften wissen, dass schon zuvor ein schwerer Einer den Namen Werner Obermann trug. Dieser wurde verkauft, um Platz in der Halle für die neuen Boote zu schaffen, nachdem er lange Jahre gute Dienste geleistet hatte.

Das Renngeschehen nach der Mittagspause hielt dann wiederum viel Spannung bereit. Im Männer-Achter um den Sprintcup der Sparkasse Gießen wurde die Strecke zum ersten Mal bei der diesjährigen Pfingstregatta auf 350m verkürzt. An den Start ging selbstverständlich auch der Lokalmatador, der Gießen-Achter. Doch zunächst bekam es der



Sieger im Lahnpokal Johannes Birkhan

Domstadt-Achter aus Wetzlar und Limburg mit einer Renngemeinschaft aus Dresden/Hersfeld/Meißen/Pirna/Düsseldorf/Darmstadt/Trier zu tun. Die Ruderer, die flussabwärts an der Lahn heimisch sind, zogen souverän in das Finale ein. Im zweiten Vorlauf lag dann der Gießen-Achter am Start. Neben ihnen eine ebenfalls sprinterprobte Mannschaft aus Hanau und Grossauheim. Nach den ersten Schlägen konnte sich die heimische Mannschaft bereits etwas absetzen und schob ihren Bug in Front. Mit Schlagzahlen von über 50 Schlägen in der Minute ging es über die 350m Strecke. Unterstützt von zahlreichen Zuschauern an den Ufern gewannen die Gießener im Ziel mit gut drei Sekunden Vorsprung. Hanau/Grossauheim rettete sich über



Erste Aussfahrt mit dem Renneiner Gisela Obermann

(Foto: Tobias Mader)

die Zeit ebenfalls ins Finale. Dort sollte sich dann ein ereignisreiches Rennen entfalten. Der Gießen-Achter lag auf der Hassia-Seite der Lahn unter Land, der Domstadt-Achter auf der GRG-Seite und Hanau/Grossauheim auf der mittleren Bahn. Bereits kurz nach dem Start gab es Blattkontakt zwischen dem Domstadt-Achter und dem Achter auf der Mittelbahn. Dessen Steuermann riss an den Seilen und fuhr quer über die Bahnen in Richtung des Gießener Achters. Auch hier kam es zum Blattkontakt. Die Männer um Schlagmann Johannes Birkhan ließen sich hiervon allerdings nicht beeindrucken und fuhren konsequent das Rennen weiter, zumal sie zu diesem Zeitpunkt auch bereits eine halbe Länge Vorsprung herausgefahren hatten. Die Sportler aus Hanau und Grossauheim hörten für einen Schlag auf zu rudern und der Domstadt-Achter nutzte die Gunst der Stunde und zog an ihnen vorbei. Nach dem Zieleinlauf

gab es dann heftige Proteste seitens des Hanauer Achters, die auch ganz offiziell Protest beim Schiedsrichter einlegten. Somit verzögerte sich die Bekanntgabe des Ergebnisses des Rennens um mehrere Stunden aufgrund der zu erledigende Formalitäten des Protests. Dann war es aber schlussendlich soweit und es wurde bekanntgegeben, dass der Protest abgewiesen worden war. Somit gewann der Sparkasse Sprintcup vor dem Domstadt-Achter und dem Achter aus Hanau und Grossauheim.

Das nächste spannende Rennen lieferte dann Norma Diel im Frauen-Einer um den Liebig Preis, diesmal wieder über die sonst am Sonntag übliche 1000m Strecke. Im dritten Vorlauf setzte sie sich gegen Wiebke Hanack aus Hamburg durch und zog souverän in das Finale ein. Julia Ackermann war zuvor im zweiten Vorlauf ausgeschieden. Im Finale setzte sich Diel dann gleich an die Spitze des



Sieger im Rennen um den Preis der Stadt Gießen ) durch Weber/Zörb/Itting/Weber

(Foto: Tobias Mader)

Rennens. Carolin Hinn aus Wiesbaden und Verena Moster aus Mannheim nahmen die Verfolgung auf, wobei letztere bald abreißen lassen musste. Diel schob sich weiter mit kräftigen Schlägen über die Naturregattabahn und ließ keinen Zweifel daran, dass sie dieses Rennen gewinnen wollte. Auch im Endspurt war gegen sie kein Kraut gewachsen, sie siegte mit fünf Sekunden Vorsprung souverän vor Carolin Hinn und bekam am Siegersteg den Liebig-Preis überreicht. Auch im folgenden Rennen um den Preis der Stadt Gießen im Männer-Vierer ‚ohne‘ mussten Vorläufe ausgefahren werden. Im ersten Vorlauf setzte sich der Vierer des Frankfurter Bundesliga-Achters gegen den heimischen Vierer mit Raphael Lechtenböhrer, Daniel Hartmann, Sven Keßler und Fabian Kröber durch. Im zweiten Vorlauf

trafen Nico Weber, Michel Zörb, Paul Itting und Felix Weber wieder auf die Konkurrenten aus dem Domstadt-Achter. Auch dieses Mal behielten sie die Oberhand, setzten sich bereits nach wenigen geruderten Metern ab und bauten den Vorsprung über die Strecke auf acht Sekunden aus. Im Finale standen also Frankfurt und der siegreiche Vierer des Gießen-Achters um Nico Weber. Ebenfalls über die Zeit qualifizierte sich der zweite Gießener Vierer. Im Finale kamen alle Boote gut vom Start weg mit leichten Vorteilen für das Quartett Weber/Zörb/Itting/Weber. Das zweite Gießener Boot um Sven Keßler setzte sich ebenfalls leicht vor die Frankfurter. Das führende Boot des Gießen-Achters kam in der Folge gut in ihren Rennrythmus und konnte sich weiter von ihren Verfolgern absetzen. Frankfurt gelang es aber auch immer besser

Geschwindigkeit aufzunehmen und so zogen sie am zweiten Gießener Boot vorbei. Der Rückstand auf die Führenden hatte sich zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits auf mehr als eine Länge summiert. Am Ende gewannen Weber/Zörb/Iting/Weber mit rund fünf Sekunden Vorsprung vor Frankfurt und dem zweiten Gießen-Achter Vierer.

Im letzten Rennen um den traditionsreichen Großherzogs-Pokal am Sonntagabend stiegen dann die Gießener Vierer wieder in den Achter und Johannes Birkhan kehrte für Raphael Lechtenböhrer als Schlagmann ins Boot zurück. Die Steuerfrau hieß diesmal Lara Bot. Ebenfalls am Start lag eine Mannschaft aus Dresden/Hersfeld/Meißen/Pirna/Düsseldorf/Darmstadt/Trier, auf die der Gießen-Achter bereits am Samstagabend getroffen war. Auch in diesem Rennen, ließen sie ihren Gegnern nicht den Hauch einer Chance, setzten sich über den Mittelteil der Strecke Schlag für Schlag ab.

Zum Schluss konnten sie sogar etwas Druck rausnehmen und mit ruhiger Schlagzahl ins Ziel rudern. Am Siegersteg wurde dann der Großherzogs-Pokal vor zahlreichen Interessierten überreicht und die Steuerfrau Lara Bot zur Feier des Sieges zum Bad in der Lahn „gebeten“. Ein weiterer, erfolgreicher Tag bei der diesjährigen Pfingstregatta neigte sich somit dem Ende zu.



Ein Jungen Einer am Start (Foto: Christian Momberger)

### Montag

Der Montag der Gießener Pfingstregatta könnte auch in den „Sprint-Montag“ umbenannt werden, wird doch die Strecke auf 350m verkürzt und in engeren Zeitabständen gestartet. Auch für die Zuschauer ein Spektakel.

Den Anfang machten wie am Samstag schon Mara Weber und Norma Diel, die im Frauen-Doppelzweier an den Start gingen. Ebenfalls am Start lag eine Renngemeinschaft aus Dresden und Pirna. Und wie bereits am Samstag und am Sonntag auf den 1000m demonstrierten Weber und Diel auch auf der Sprintstrecke ihre ganze ruderische Klasse. Im Ziel waren es rund sieben Sekunden Vorsprung vor ihren Gegnerinnen. Auf so einer kurzen Strecke eine echte Hausnummer.

Dann griff auch wieder die Kindergruppe der GRG ins Renngeschehen ein. Jasper Schulz fuhr im Jungen-



Der Gießen-Achter auf der 350m-Strecke

(Foto: Tobias Mader)

Einer 14 Jahre den nächsten Erfolg ein und distanzierte die Konkurrenten aus Friedrichshafen und Überlingen deutlich. In seinem nächsten Rennen ging er gemeinsam mit Levi Schaal in der Leistungsgruppe II des Jungen-Doppelzweiers 13+14 Jahre an den Start und das Duo gewann zum wiederholten Male an diesem Regattawochenende. Dem Gegner aus Grossauheim ließen sie dabei keine Chance.

Als nächstes wurden auch im Männer-Vierer ‚ohne‘ Vorläufe ausgefahren. In der ersten Abteilung traten die sprintstarken Grossauheimer gegen ein Boot des Gießen-Achters mit Sven Keßler, Fabian Kröber, Jannik Reitling und Daniel Hartmann an. Beide Boote kamen gut und schnell vom Start weg, doch dann unterlief den Gießenern ein katastrophaler Steuerfehler, der schnurstracks ins Ufer der Hassia-Seite führte. Die Grossauheimer waren sich nun ihres Sieges gewiss und konnten ruhig ins Ziel fahren,

während die Gießener mit über 40 Sekunden Rückstand über die Linie führen.

Im zweiten Vorlauf trat dann der andere Gießener Vierer mit Nico Weber, Michel Zörb, Paul Itting und Felix Weber an. Ihre Gegner kamen wieder aus dem Kreis der Ruderer des Domstadt-Achters. Am Start konnte sich die Kombination um Nico Weber gleich absetzen und den anderen Vierer bis aus eine Bootslänge distanzieren. Danach waren sie sich allerdings ihres Sieges zu sicher und ließen das Boot aus Wetzlar und Limburg wieder herankommen. Bug an Bug ging es über die Ziellinie.

Und tatsächlich hatte Wetzlar/Limburg die Nase am Ende mit 27 Hundertsteln vorne. Doch beide Boote zogen damit ins Finale ein. Im Finale dann eine deutliche Leistungssteigerung des Gießener Bootes. Diesmal zogen die vier jungen Sportler voll durch, an allen vorbei und siegten souverän vor Grossauheim und Wetzlar auf Rang





Der Jungen Doppelzweier der GRG

(Foto: Christian Momberger)

drei. Am Siegersteg bekamen sie den Seibert Preis überreicht.

Auch Routinier Michael Wieler, der im vergangenen Jahr noch im Gießen-Achter ruderte, wollte es sich nehmen lassen, am Pfingstmontag noch einmal ins Boot zu steigen. Im Männer-Doppelzweier um den Opel Preis legte er bereits im Vorlauf gemeinsam mit Johannes Birkhan eine formidable Leistung ab. Das starke Duo flog vom Start weg nur so über die Strecke und deklassierte die Konkurrenten aus Neuwied mit rund vier Sekunden Vorsprung. Im Finale lag dann ein Boot aus Grossauheim und eines aus Frankfurt mit ihnen am Start. Auch hier spielten sie ihre ganze physische Stärke aus und siegten souverän.

Norma Diel ging im Frauen-Einer an den Start und wollte es ihnen gleichtun. Doch ihre Gegnerin aus Lahnstein erwies sich als äußerst hartnäckig. Erst auf den letzten Schlägen konnte sie sich einen kleinen Vorsprung von

im Ziel 38 Hundertstel erarbeiten und gewann.

Im Sprintcup der Sparkasse Gießen im Männer-Doppelvierer gab es in diesem Jahr gleich zehn Meldungen. Somit mussten sogar Halbfinals ausgefahren werden. Im ersten Vorlauf siegte eine Renngemeinschaft aus Frankfurt und Grossauheim vor dem Boot aus Limburg und Wetzlar und einem Gießener Boot. Im zweiten Vorlauf siegte ebenfalls Grossauheim vor einer Renngemeinschaft aus Dresden/Meißen/Trier und einem weiteren Gießener Boot. Im dritten Vorlauf sollte dann endlich ein Erfolg für ein Gießener Boot herauspringen. Ulrich Köhler, Christopher Nübel, Michael Wieler und Johannes Birkhan, die bereits einigen Medaillen auf Deutschen Sprintmeisterschaften zusammengetragen hatten, konnten sich hier souverän gegen Heidelberg durchsetzen. Im vierten Vorlauf wiederrum gelang es Paul Itting, Nico Weber, Fabian Kröber und Sven

Keßler ebenfalls einen Sieg einzufahren. Somit standen zwei Gießener Boote im Halbfinale. Nachdem in den ersten beiden Halbfinalen sich beide Boote aus Grossauheim beziehungsweise Frankfurt/Grossauheim durchgesetzt hatten, kam es im dritten und letzten Halbfinal zum direkten Duell der beiden Gießener Boote. Nun hieß es also geballte Erfahrung gegen den unbedingten Willen, ihre Teamkameraden zu schlagen. Beide Boote ließen am Start wenig anbrennen und schossen über die Strecke. Weder von Ufer noch von den Kommentatorenplätzen war zu erkennen, welche der Mannschaften den Bugball vorne hatte. Auf der Ziellinie wurde es dann ganz eng. Dann brachte die Zielkamera die Auflösung. Die Erfahrung in Person von Ulrich Köhler, Christopher Nübel, Michael Wieler und Johannes Birkhan setzte sich mit einem Hauch von 15 Hundertsteln vor Itting, Weber, Kröber und Keßler durch. Im Finale warteten also zwei starke Konkurrenten aus Grossauheim und Frankfurt/Grossauheim auf die heimische Mannschaft. Auch hier entbrannte ein harter Bord an Bord Kampf. Keine der Mannschaften erlaubte sich eine Schwäche und so fuhren sie fast gleichzeitig über die Ziellinie. Auch hier konnte erst die Zielkamera Aufschluss über den Sieger geben. Als der Regattasprecher das Ergebnis bekanntgab, brandete Jubel am Ufer und im Gießener Boot auf. Mit nur 38 Hundertsteln hatte sich die

erfahrene Mannschaft um Routinier Wieler durchgesetzt und konnte am Siegersteg das Preisgeld der Sparkasse entgegennehmen.

Im letzten Rennen des Tages und damit auch der Gießener Pfingstregatta hieß es noch einmal „Achterzeit“ auf der Lahn. Natürlich trat der Gießen-Achter in Bestbesetzung an, wollte er doch den Zuschauern und auch sich selbst einen würdigen Abschluss bescheren. Am Start wartete mit dem Boot des Frankfurter Bundesliga-Achters kein unbekannter Gegner. Doch auch nach den zahlreichen Rennen, die die Mannschaft über das gesamte Wochenende gefahren war, war die nötige Kraft und Ausdauer noch vorhanden. Vom Start weg setzten sie sich vor die Frankfurter und zogen ihre Taktik konsequent durch. Im Ziel waren es dann gut eineinhalb Sekunden Vorsprung. Am Siegersteg nahmen sie den Hessen-Preis entgegen und die Regattaleitung erklärte die diesjährige Pfingstregatta für offiziell beendet.

Für die GRG standen in diesem Jahr insgesamt 27 Siege zu Buche. Erfreulich sind insbesondere die Erfolge der wiedererstarkten Kindergruppe unter der Leitung von Marvin Schüler. Unverzichtbar ist dagegen der Gießen-Achter als Aushängeschild des Rudersports in Gießen. Auch in diesem Jahr ist den Organisatoren und zahlreichen Helfern ein herzliches Dankeschön auszusprechen, gleich ob als Starthelfer, an der

Kuchentheke in der Bootshalle oder bei den Ehrungen am Siegersteg. Jede helfende Hand trägt einen Teil dazu bei, dass auch in Zukunft ein so traditionsreiches Ruderevent wie die Gießener Pfingstregatta gelungen ausgerichtet werden kann. Auch die Teilnahmen der heimischen und vereinseigenen Sportler sind sehr wichtig für Image und Außenwirkung der Pfingstregatta.

Wie die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer belegen, ist die Pfingstregatta der richtige Rahmen, um bei der Stadtgesellschaft für den Rudersport zu werben. In diesem Sinne bis nächstes Jahr!



Fahnenmast der GRG

(Foto: Chistan Momberger)

## *Goldschmiede Scriba*



*Ludwigsplatz 13  
35390 Giessen  
0641-77505*

## Ironman Luxemburg

Ulrich Köhler



Ulrich und Christian Köhler vor dem Start (Foto: Köhler)

In unserem Verein gibt es mittlerweile und glücklicherweise eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten auf hohem Niveau. Wir haben Frauen bei der Studenten EM, einen Junioren Europameister sowie JWM Teilnehmer und viele nationale Erfolge im Sprintbereich. Doch Ruderer können auch noch mehr. Mitte Juni reisten mein Bruder, Christian Köhler und ich nach Luxemburg, um dort unter der Vereinsfahne beim Ironman 70.3 anzutreten. 70.3 Ironman - was ist das überhaupt? Ironman ist eine weltweite Triathlon-Veranstaltungsreihe. Hierbei geht es darum, 70.3 Meilen (113,1369 km) möglichst schnell schwimmend,

radfahrend und laufend zurückzulegen. Das besondere dabei ist, dass die Zeit bei den Wechseln nicht stehen bleibt. So gilt es sich auch beim Umziehen zu beeilen.

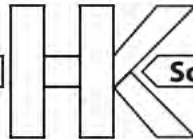
Der Startschuss fiel am Sonntagmorgen um 8.40 Uhr. Zunächst starteten alle TeilnehmerInnen mit einer 1,9 km langen Schwimmstrecke in der Mosel. Bei einem Teilnehmerfeld von 2500 Personen kann es da manchmal ganz schön eng werden und man bekommt den einen oder anderen Tritt ab, so Christian nach dem Rennen. Nach dem Schwimmen hieß es schnell raus aus dem Neoprenanzug und rauf auf das Rennrad. Die längste Teildisziplin brachte mit 90 km, inklusive 600 Höhenmeter, die Beine der SportlerInnen zum Ermüden. Zunächst wurden 35 km an der Mosel absolviert, um anschließend die umliegenden Weinberge zu erklimmen. Hierfür brauchte der schnellste Teilnehmer sogar nur 2 Stunden und 6 Minuten (42,70 km/h im Durchschnitt). Eine beachtliche Leistung, wenn man die Höhenmeter, den Gegenwind und das Windschattenverbot bedenkt! Nach dem die 90 km geschafft waren, wurde das Fahrrad gegen die Laufschuhe getauscht, um den abschließenden Halbmarathon (21,1 km) anzugehen. Drei Laufrunden à ca. 7 km durch Remich mussten gelaufen werden,

um dann endlich die Ziellinie überqueren zu dürfen. Der Sieger Lukasz Wojt (GER) erreichte diese bereits nach 3:49 Stunden. Eine sensationelle Leistung. Nach 5 Stunden und 13 Minuten konnte ich die Finisher-Medaille in Empfang nehmen. Nur einmal kurz Durchatmen und dann

kam auch Christian nach 5 Stunden und 17 Minuten ins Ziel; gemeinsam freut man sich doch gleich noch viel mehr über einen Schluck kühles Wasser. Mit den Zielzeiten waren wir sehr zufrieden und konnten uns im ersten Drittel der Ergebnistafel wiederfinden.



**H. Keßler**



**Schreinermeister**

Schreinerei • Innenausbau • Fenster • Rollläden  
Sonnenschutz • Türen • Möbel • Reparatur

**Neue Straße 23**  
**35418 Buseck**

**Telefon:** (0 64 08) 96 21 23

**Fax:** (0 64 08) 96 21 25

**Internet:**  
[www.schreinerei-kessler.net](http://www.schreinerei-kessler.net)

**E-Mail:**  
[info@schreinerei-kessler.net](mailto:info@schreinerei-kessler.net)

## Deutsche Meisterschaften U17/19/23 Brandenburg

Cornelius Becker



Cornelius Becker 2.v.r. bei der Siegerehrung im L4- U23

(Foto: Johannes Birkhan)

Mit den deutschen Meisterschaften Ende Juni war wieder einmal der Saisonhöhepunkt gekommen, auf den die Nachwuchsruderer Deutschlands lange und intensiv hintrainiert hatten. Ganz Ruderdeutschland fieberte wieder einmal mit, als es über Vor-, Zwischenläufe und Halbfinals in den Finalrennen um die begehrten Medaillen ging.

Die Gießener Rudergesellschaft wurde auf der Regattastrecke Beetzsee in Brandenburg durch drei Sportler repräsentiert. Frederick Wiesner und Hanno Brach starteten beide in der U19-Altersklasse, während Cornelius Becker erstmals im U23-Bereich die Meisterschaft bestritt.

Frederik Wiesner gelang es mit

dem zweiten Vierer des hessischen Ruderverbandes nicht direkt ins A-Finale einzuziehen, sondern erst in einem Umweg über den Hoffnungslauf. Dort fuhr die Besetzung um Wiesner lange Zeit ein solides und engagiertes Rennen und verpasste trotz einer guten Leistung mit Platz 4 nur knapp eine Medaille. Darüber hinaus brachte sich Wiesner mit der zweiten Besetzung des Achters des Südteams in Position. Auch in dieser Bootsklasse misslang der direkte Finaleinzug, sodass Wiesner auch am Freitag bei den Hoffnungsläufen eine Doppelschicht einlegen musste. Mit einem Sieg im Hoffnungslauf ruderte der Achter dann aber sicher und souverän ins Finale. Am späten

Sonntagmittag ließen die größtenteils Jungen Ruderer aus dem Südteam allerdings am Start einiges liegen und fanden erst über die zweite Streckenhälfte besser zusammen. Im Ziel kam man somit nicht über Platz fünf hinaus. „Ich bin mit unserer Leistung heute trotzdem absolut zufrieden, weil wir für uns persönlich eine Bestleistung erbracht haben.“, bilanzierte der 16jährige im Anschluss.

Ebenfalls im U19-Bereich startete Hanno Brach, der erst wenige Wochen zuvor Europameister im Vierer ohne Steuermann geworden war. Nun wollte sich der Abiturient auch seinen ersten nationalen Titel sichern. Im Vorlauf zu Beginn der Regatta blieb der Vierer um Hanno Brach bewusst mit Platz zwei unter seinen Möglichkeiten, um im Finale am Sonntag von den Gegnern weniger stark eingeschätzt zu werden. Diese psychologische Taktik zahlte sich aus: Bereits am Start entwichte das Boot aus Hessen der Konkurrenz und legte sich gleich an die Spitze des Feldes. Die Verfolger nun stets im Blick habend, konnte der Vierer gut auf die Angriffe der Gegner reagieren, kontrollierte das Feld über die gesamte Strecke und ließ auch in der Endphase des Rennens nichts mehr anbrennen. So konnte Hanno Brach mit seinen Partnern aus Limburg, Marburg und Frankfurt nach dem internationalen EM Erfolg nun

auch mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft den wichtigsten nationalen Titel feiern. Dadurch wurde die jungen Mannschaft auch direkt für die U19 Weltmeisterschaft nominiert.

Zusätzlich griff Hanno Brach auch im Achter der unter 19jährigen ins Geschehen ein. Mit dem zweiten Rang im Vorlauf ging es direkt in das Finale der sechs schnellsten Boote. Gerne wollte Brach nun mit dem Südteam Achter eine Leistung wie am Vormittag im Vierer wiederholen. Doch auch das Boot der Regionalgruppe Ost nahm den Kampf um Gold an und schob sich schnell nach dem Start in Front. Bei Streckenhälfte lagen beide Achter in gleicher Höhe an der Spitze des Rennens. Auf den letzten 500m demonstrierte der Ost-Achter seine physische Überlegenheit und verwies das Team um Hanno Brach auf den Silber-Rang.

Cornelius Becker, der bereits als Junior nationale Medaillen gewinnen konnte, griff dieses Jahr erstmals im U23-Bereich an. Im Rennen des Leichtgewichts-Vierers erwischte die Renngemeinschaft um den Gießener einen schlechten Start. Im weiteren Verlauf des Rennens kam sie allerdings immer besser in Fahrt. Bei Streckenhälfte lag der Vierer trotzdem noch mit einer Bootslänge Rückstand auf Rang sechs. Doch die Mannschaft gab nicht auf: Gemeinsam



Hann Brach (2.v.r.), Sieger im 4- U19

(Foto: Johannes Birkhan)

erhöhte das Quartett Schlag für Schlag die Geschwindigkeit und ließ den Vorsprung der Konkurrenz schrumpfen. Auf den letzten Metern gelang es der Mannschaft um Cornelius Becker schließlich sich auf Platz drei vorzukämpfen. Bis auf die Ziellinie konnten sie die Position verteidigen, sodass sich der Vierer über eine hochverdiente Bronzemedaille freuen durfte.

Im zweiten Rennen des Tages ging es für Cornelius Becker im Leichtgewichts-Achter auf die 2000m Strecke. Auch in diesem Rennen bewies das Team um den Gießener Willensstärke und legte sich kräftig in die Riemen. So setzte sich der Achter über den Mittelteil der Strecke immer deutlicher vom Rest des Feldes ab und hielt sich auf Rang zwei knapp hinter dem

führenden Boot. Im Endspurt gab die Mannschaft dann noch einmal alles und sicherte den hervorragenden zweiten Rang bis über die Ziellinie. „Heute haben wir renntaktische Überlegenheit bewiesen. Letztendlich war unsere absolute Willensleistung und dazu starke Nerven entscheidend.“, berichtet Becker im Anschluss, „Ich bin froh eine schwierige Saison erfolgreich beendet zu haben.“ Anschließend feierte Becker den Doppelerfolg zusammen mit seinen Ruderkollegen ausgelassen. Auch für Frederick Wiesner ging die Saison mit den Deutschen Meisterschaften zu Enden, während Hanno Brach in zwei Wochen zum WM Trainingslager nach Berlin-Grünau reisen wird, bevor dann Mitte August die Titelkämpfe in Tokyo stattfinden.



## Deutsche Hochschulmeisterschaften Hamburg

Mara Weber

Am letzten Juniwochenende wurden in Hamburg Allermöhe auf der Dove-Elbe die deutschen Hochschul- und Großbootmeisterschaften über 1000m ausgetragen.

Neben der Titelverteidigung im Zweier ohne Steuerfrau der Studentinnen stand dieses Jahr auch der Doppelzweier auf der Agenda des Erfolgsduos Norma Diel und Mara Weber. Außerdem gingen sie als Teil einer Rengemeinschaft im Frauenachter für die Großbootmeisterschaften gemeldet.

Im Doppelzweier gab es ein überraschend großes Meldefeld und einige Universitäten brachten Teams an den Start, in denen mindestens eine Ruderin schon das ein oder andere Rennen im Deutschland-Einteiler bestritten hatte.

Umso überraschter waren Diel und Weber ihren Vorlauf deutlich gewinnen zu können und damit direkt ins Finale einzuziehen. So fanden sie sich nachmittags mit den fünf anderen schnellsten Uni-Zweiern in brütender Hitze am Start wieder, um die Medaillenränge auszufahren. Gegen die Titelverteidigerinnen aus Essen-Duisburg konnten sie wenig auszurichten, doch die Silbermedaille blieb in greifbarer Nähe. In einem

knappen Rennen konnten Diel und Weber durch einen starken Endspurt ihre Bugspitze als zweite über die Ziellinie schieben.

Den Zweier ohne Steuerfrau hatten Diel und Weber bereits 2017 und 2018 gewinnen können. Der Sieg wird mit der Qualifikation für die Studierenden Europameisterschaften im Folgejahr belohnt. Bei starkem Wind und Seegang legten sie vom Steg ab, entschlossen sich das Tripel zu sichern. Während der Aufwärmphase wurden die Windböen immer heftiger. In Hoffnung auf bessere Bedingungen, wurde der Start immer wieder verzögert, bis die Nachricht der Regattaleitung durchdrang, dass der Renntag offiziell abgebrochen sei. Damit fiel nicht nur das Zweier ohne Rennen für das Duo aus Gießen aus, sondern auch der Achter.

Wie die Nominierung für die europäischen Studentenmeisterschaften 2020 vorgenommen wird, ist bislang noch unklar und wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Schon nominiert sind die beiden allerdings für die diesjährigen European Universities Rowing Championships in Jönköping in Schweden, die vom 4. bis zum 7. September stattfinden werden.

## Ruderbundesliga 2. Renntag Minden

Eric Baumann

Der Sparkasse Gießen-Achter konnte in Minden nicht in seiner Topbesetzung antreten. Das machte sich bemerkbar – nach dem guten Saisonauftakt in Duisburg musste die Mannschaft am Wochenende einen Rückschlag hinnehmen.

Bereits beim morgendlichen Zeitfahren starteten die Gießener verhalten in den Tag. Mit der achtschnellsten Zeit blieben sie hinter ihren eigenen Erwartungen zurück.

Im Achtelfinale traf die Mannschaft von Trainer Rainer Koppmann dann auf den Bremen-Achter. Mit einem gelungenen Start konnten sich die Gießener früh vor die Hanseaten setzen. Doch Bremen ließ nicht locker. Mit jedem Schlag kämpften sie sich wieder an die Hessen heran. 80 Meter vor dem Ziel lagen beide Boote gleich auf. Während Gießen nicht mehr dagegehalten konnte, hatten die Bremer ihre Betriebstemperatur offenbar erreicht und zogen an den Lahnrudern vorbei. Warum die vermeintlich schwächeren Bremer den Lauf für sich entschieden, konnte sich auch Johannes Birkhan nicht erklären: „Das Rennen hätten wir eigentlich gewinnen müssen“, so der Schlagmann. Für Gießen ging es damit schon früh um Schadensbegrenzung. Mit einem verlorenen Achtelfinale, fuhren sie nur noch um die Plätze 9 bis 18.

Im Viertelfinale lag der Achter aus Mainz neben den Gießenern in den Startblöcken. Wieder entschieden die Sparkassen-Ruderer den Start für sich. Schon zur Streckenhälfte lagen sie eine gute halbe Bootslänge vor den Rheinlandpfälzern. Das Schlagduo aus Johannes Birkhan und Sven Keßler hielt die Frequenz hoch und das Boot von der Lahn baute seinen Vorsprung weiter aus. Mit einer knappen Länge Vorsprung ging der Sieg an die Gießener.

Für das folgende Halbfinale hatte sich auch der Wurzen-Achter qualifiziert – ein kräftige aber auch schwere Mannschaft. Umso erstaunter waren die Gießener, dass sie sich nicht wie gewohnt am Start absetzen konnten. Vom ersten Schlag an blieben die Sachsen auf gleicher Höhe.

Bug an Bug fegten die beiden Boote über die Brücke des Mittellandkanals. Gut 100 Meter vor dem Ziel waren es die Wurzenener, die offenbar noch mehr Kraftreserven hatten. Mit jedem Schlag setzten sie vor die Hessen. Mit einem frühen Endspurt versuchten die Gießener das Blatt auf den letzten Metern nochmal zu wenden, doch die Wurzenener ließen sich den Sieg nicht mehr nehmen.

Für den Sparkasse Gießen-Achter ging es nun um die Plätze 11 und 12 und um Frage wer im Hessen-Duell gegen Frankfurt die Nase vorne hat.

Zusätzlich machte der aufkommende Seitenwind den Steuerleuten auf dem nur 24 Meter breiten Kanal das Leben schwer. Die Betonwände der Brücke, auf der der Mittellandkanal über die Weser geführt wird, hätten keine Steuerfehler verzeihen.

Beide Boote kamen gut aus den Startblöcken. Über weite Strecken lagen die hessischen Boote gleich auf. Doch dann packte die Gießener der Stolz. Auf den letzten 100 Metern zogen sie am Achter der Mainmetropole vorbei. „Die Motivation für das Lokalderby war natürlich nochmal höher. Das wollten wir uns nicht nehmen lassen“, so Ko-Schlagmann Sven Keßler. Die Gießener kommen auf dem Wasserstraßenkreuz in Minden nicht

über Platz 11 hinaus. Entsprechend unzufrieden zeigte sich Teamchef Eric Baumann: „Nach unserem guten Auftakt und den guten Rennen auf der Pfingstregatta ist das ein enttäuschendes Ergebnis. Wir müssen jetzt zügig die Fehler analysieren und uns konsequent auf Hannover vorbereiten.“ Schon Anfang August steht für den Bundesligisten bereits die nächste Regatta an. „Das werden drei anspruchsvolle Wochen“, so Johannes Birkhan.

Den Tagessieg sicherte sich erneut der Hauptstadtsprinter aus Berlin. Silber geht nach Münster. Minden holt sich vor heimischer Kulisse die Bronzemedaille.

## Sachverständigenbüro

# PETER REINWALD

- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- Sachverständiger für die Wertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken

---

Dipl.-Ing.(FH) Peter Reinwald

Neuwiesenweg 1b

35423 Lich

p.reinwald@svb-reinwald.de

Tel. 06404-911822

Mobil 0177-33 84 313

www.svb-reinwald.de

## Ruderbundesliga 3. Renntag Hannover

Eric Baumann



Gießen-Achter mit Johannes Birkhan, Johannes Brück, Daniel Hartmann, Paul Itting, Fabian Kröber, Raphael Lechtenböhrer, Jannik Reiting, Felix Weber, Nico Weber und Michel Zörb, Stf. Marina Warncke (Foto: Eric Baumann)

Ungläubige Blicke, dann große Freude bei den Ruderern des Sparkasse Gießen-Achters nach dem morgendlichen Zeitfahren beim dritten Renntag der Ruder-Bundesliga.

Im ‚Timetrail‘ gegen das Team aus Bremen kamen sie nicht nur als erste übers Ziel, sondern ruderten die zweitschnellste Zeit unter den 18 Mannschaften. Nur der Tabellenführer aus Berlin, schaffte die 350 Meter auf dem Hannoveraner Maschsee noch schneller. „Dass wir ein schnelles Rennen gefahren sind, war uns klar. Dass es die zweitschnellste Zeit wurde, hat uns echt überrascht“, so Ruderer Paul Itting. Nach dem mäßigen Abschneiden in

Minden sollte es ein gutes Omen für den Renntag sein.

Im Achtfinale lag dann das Boot aus Lübeck neben den Gießenern in den Startblöcken. Mit einem guten Start legten sich die Hessen früh vor das Boot aus der Hansestadt. Schlag um Schlag bauten sie ihre Führung aus und kamen mit einem deutlichen Vorsprung von zwei Bootslängen ins Ziel. Mit den beiden gewonnenen Läufen im Rücken gingen die Gießener selbstbewusst in das Rennen gegen den Tabellenvierten, Minden.

Mit einem explosiven Start überraschten die Ruderer von der Lahn die Westfalen. Nach rund 100 Metern hatten sich die Hessen einen

leichten Vorsprung heraus gerudert. Doch Minden ließen nicht locker und setzten zur Streckenhälfte zu einem Zwischenspur an. Schlag um Schlag kam sie wieder heran, bis sie knapp 100 Meter auf gleicher Höhe waren.

Bug an Bug pflügten beide Boote durch den Maschsee. Kurz vor dem Ziel waren es dann die Mindener, die noch mehr Kraftreserven hatten. Mit einem Luftkasten Vorsprung sicherte sich die Mannschaft vom Wasserstraßenkreuz die Karte für ihre spätere Silbermedaille, während es für Gießen um die Plätze fünf bis acht ging.

Im Halbfinale traf der Sparkassen-Achter auf den Lokalmatadoren, den Hannoveraner Maschsee-Achter. Vor ihrem heimischen Publikum wollten die Niedersachsen auf die vorderen Plätze. Beide Achter kamen gut aus den Startblöcken. Angefeuert von tausenden Zuschauern, die ihre Heimmannschaft siegen sehen wollten, konnte sich der Maschsee-Achter zur Streckenhälfte leicht vor die Hessen legen. Steuerfrau Marina Warncke reagierte klug und der Endspurt, den sie ihren acht Ruderern ansagte, zündete. Die Hessen konnten den Achter aus der Landeshauptstadt kurz vor der Ziellinie überholen und kamen als erste ins Ziel. „Wir hatten dieses Mal genug Biss“, freute sich Paul Itting. „Auf der zweiten Streckenhälfte konnten wir noch mal einen drauf zu

legen und an Hannover vorbeiziehen.“ Das Finale um die Plätze fünf und sechs entschied sich zwischen Gießen und Hameln. In den einsetzenden Regenschauer starteten beide Boote auf die 350 Meter lange Strecke. Die zwei Mannschaften hatten sichtlich mit dem Starkregen zu kämpfen. Auf dem ersten Drittel leisteten sich beide Boote kleine ruderische Unsicherheiten. Doch die Gießener bewiesen Nervenstärke und schoben ihren Bugball zur Streckenhälfte in Front. Mit jedem Schlag konnten sie ihren Vorsprung ausbauen und holten sich mit einem souveränen Vorsprung von einer halben Bootslänge den vierten Sieg des Tages. Damit sicherte sich das Team um Schlagmann Johannes Birkhan nicht nur Platz fünf in der Tageswertung, sondern auch eine Portion Selbstbewusstsein. „Mit der Leistung heute haben wir das Ergebnis aus Minden wieder geradegerückt“, so Birkhan. „Wir konnten das umsetzen, was wir in den letzten drei Wochen erarbeitet haben. Die Leistung heute zeigt, wo wir stehen.“ Die Zeit bis zur nächsten Regatta ist indes noch kürzer: „Jetzt gilt es, die Motivation aus diesem Renntag mit ins Training zu nehmen. In zwei Wochen in Leipzig müssen wir beweisen, dass das hier Hannover kein Ausreißer war“, so Teamchef Eric Baumann.

## Junioren-Weltmeisterschaft in Tokio

Michel Zörb



Der Vierer ohne auf der Strecke

(Fotos: DRV / Seyb)

Der Gießener gewinnt mit seinen Partnern aus Marburg, Limburg und Frankfurt das Finale im Vierer ohne Steuermann in Tokio und sichert sich den Titel auf der zukünftigen Olympischen Regattastrecke.

Am Ende sind es zwei Rennen, die darüber entscheiden ob sich der Aufwand gelohnt hat. Der Vorlauf und das Finale in Tokio stehen für Hanno Brach am Ende einer langen Saison, die schon im letzten Herbst begonnen hatte, als er zum ersten Mal mit seinen Ruderkollegen im Vierer ‚ohne‘ saß. Über den Winter die Hätetests auf dem Ruderergometer. Brach ist einer der schnellsten Deutschlandweit. Dann die Qualifikationsregatten in der nationalen Konkurrenz. Auch hier ist Brach mit seinem Partner

Tom Hinrichs unter den Besten. Nach der Juniorenregatta in München die Nominierung des Vierers für die Junioren-Europameisterschaft. Kurze Vorbereitungszeit, aber der „Hessen-Express“ gewinnt in Essen souverän den Titel. Dann wieder Ernüchterung. Bei der vorentscheidenden Qualifikationsregatta für die Junioren-Weltmeisterschaften muss Brach krank abmelden. Eine Chance bleibt noch: auf den deutschen Juniorenmeisterschaften den Vierer ‚ohne‘ zu gewinnen. Auch hier eine souveräne Vorstellung, die in den Titelgewinn mündet. Erneute Nominierung für das U19-Nationalteam und ein vierwöchiges Trainingslager in Berlin. Drei Einheiten am Tag, nach dem Abendessen Gymnastik, kaum Zeit

für Erholung, geschweige denn richtige Freizeit. In der Klimakammer wird sich bei 35° Celsius und hoher Luftfeuchtigkeit auf die Gegebenheiten in Japan vorbereitet. Flug nach Tokio und Training auf der neuen Regattastrecke.

Dann ist es soweit. Am Donnerstag dem 8. August steht der Vorlauf an. Nun gilt es. Am Start warten Italien, Rumänien, Indien und Serbien auf den jungen deutschen Vierer um Hanno Brach. Nach dem Start setzen sie sich gleich an die Spitze und kontrollieren das Feld souverän. Das Italienische Quartett bleibt ihnen auf den Fersen und kann am Ende noch etwas Rückstand aufholen. Doch im Ziel ist der deutsche Vierer vorne und qualifiziert sich direkt für das Finale. Dahinter folgen Italien, Rumänien, Indien und Serbien auf Platz fünf. „Wir sind erleichtert, dass wir nun wissen wo wir stehen, aber auch gespannt, ob die anderen Mannschaften nicht noch etwas im Finale draufsetzen können.“, resümiert Brach nach dem Rennen. Es sind noch zwei Tage bis zum Finale am Sonntag. Die Anspannung in der Mannschaft ist spürbar gestiegen, auch weil die persönlichen Erwartungen der vier Sportler nach der schnellsten Zeit im Vorlauf nun erst recht groß sind. Am Freitag kommt dann nach dem Hoffnungslauf die Gewissheit wer die Finalgegner

sind. Am Sonntagvormittag in Tokio und mitten in der Nacht in Deutschland liegen dann die USA, Griechenland, Rumänien, Italien und der deutsche Vierer am Start. Sie sind als Favoriten auf der Mittelbahn gesetzt. In den langen Minuten vor dem Start wird die Anspannung in den Booten fast greifbar. Dann ertönt das Signal. Jetzt muss alles funktionieren und das tut es auch.

Mit schnellen Schlägen kommt die Mannschaft um Brach vom Start weg und schiebt die Bugspitze schon früh in Front. Nach 250m führt der „Hessen-Express“ bereits mit einer guten Bootslänge vor Rumänien, die ebenfalls einen schnellen Start erwischen. Bei der 500m Marke muss Griechenland schon etwas abreißen lassen, während vorne der deutsche Vierer souverän vor dem Feld führt. Über den Mittelteil der Strecke versuchen die anderen Boote das führende Boot zu attackieren. Doch stets kann der Vierer um Brach die Angriffe mit seiner ganzen physischen Stärke kontern. Auf den letzten 500m bis ins Ziel wird es dann noch einmal spannend. Dem deutschen Vierer schwinden zusehends die Kräfte, während die anderen Boot den letzten Spurt zünden. Großbritannien und Italien ziehen an Rumänien vorbei und attackieren auch das führende deutsche Boot. Doch am Ende reicht es



Jubel auf der Ziellinie

(Foto: DRV / Seyb)

für die junge Mannschaft aus Hessen, sie fahren als Erste über die Ziellinie und sichern sich den WM-Titel. Großbritannien gewinnt Silber, vor Italien auf dem Bronzerang. Pure Freude vermischt sich mit totaler Erschöpfung. In den Gesichtern der Sportler ist abzulesen, was dieses Rennen von ihnen gefordert hat. Doch bei der Siegerehrung sind die Strapazen dann schon wieder fast vergessen. Der Jubel mit der Goldmedaille um den Hals entschädigt für die Mühen einer ganzen Saison, die erfolgreicher nicht hätte sein können. Hanno Brach zeigt sich nach dem Titelgewinn erleichtert und übergücklich: „Besser hätte es nicht laufen können, wir sind einfach nur übergücklich und können es gar

nicht fassen, dass es jetzt am Ende Gold geworden ist.“. Insgesamt war die deutsche Mannschaft mit insgesamt zwölf Medaillen, darunter fünf goldenen die erfolgreichste Nation bei den Juniorenweltmeisterschaften. „Die WM ist für uns wirklich sehr gut gelaufen. Ich wusste, dass wir nicht ganz schlecht unterwegs sind, da wir eine wirklich gute UJV hatten. Aber dass wir das in dieser Breite so hinbekommen, ist wirklich überwältigend. Einige werden sicherlich noch etwas brauchen, um das zu realisieren“, freute sich Bundestrainerin Sabine Tschäge und hob auch die Leistungen des Trainerstabs hervor: „Wir haben ein relativ junges Trainerteam, das sehr gut zusammengearbeitet





Impressionen von der Regattastrecke in Tokio

(Foto: Brach)

hat. Das hat definitiv geholfen, so eine tolle Teamleistung zu erreichen“. Der Erfolg von Hanno Brach ist so denn auch der hervorragenden Arbeit von Johannes Birkhan, Trainer der Gießener Rudergesellschaft zu verdanken, der vom vergangenen Herbst bis zu den deutschen Meisterschaften den Vierer trainierte und erst danach die Betreuung an seinen

frankfurter Kollegen aus beruflichen Gründen abgab. Für Hanno Brach steht nun erstmal Urlaub und Erholung auf dem Programm, bevor er dann ab dem Herbst wieder voll ins Training einsteigen wird. Im nächsten Jahr startet er altersbedingt in der U23 Klasse und möchte auch dort an seine Erfolge anknüpfen.

## Maintower Sommertour in Gießen

Michel Zörb



Gießen-Achter mit Nico Weber, Felix Weber, Nils Braden, Michel Zörb, Johannes Brück, Sven Keßler, Daniel Hartmann, Steuerfrau Lara Bot  
(Foto: Simon Baar)

Am 30. Juli machte das Boulevardmagazin „Maintower“ des Hessischen-Rundfunks auf seiner Sommertour Station in Gießen. Moderator Jens Pflüger war im Vorfeld mit der Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz eine Wette eingegangen. Dafür rief die OB die Ruderer des Gießen-Achters zur Hilfe. Die Aufgabe: das Boot „Schlammbeißer“ des Marinevereines per Achter 50m über die Lahn zu ziehen – in unter zwei Minuten. Bereits am Mittag waren das Team des hr vor Ort und baute die Technik am Hassia-Ufer auf. Die „Lahnlust“ des Marinevereines lag am Hassia-Steg vertäut und sollte zur Not Schutz gegen Regen für die Kameras bieten. Am GRG-Steg

lag bereits das Schiff, das gezogen werden sollte. Daniel Hartmann, Felix Weber und Michel Zörb begutachteten vor der Linse einer Kamera des hr das Schiff und berieten über mögliche Schwierigkeiten und Probleme, die das Ziehen eines acht Tonnen Schiffs mit sich bringen könnte. Um circa 15 Uhr trafen auch die anderen Teammitglieder des Gießen-Achters auf dem Bootsplatz der GRG ein. Im Anschluss wurden noch einige Aufnahmen mit dem hr gemacht und der Achter zu Wasser gelassen. Für einen Testlauf wurde das Boot des Marinevereines an einer extra für diesen Zweck am Vortag noch zusammenschraubten Konstruktion am Achter mit einer Leine befestigt und das Verhalten

des Bootes unter Zuglast getestet. Eine durchaus ungewöhnliche Erfahrung für die Ruderer, die sonst eher schneller in Fahrt kommen. Danach ging es wieder an Land. Bis zur Livesendung um 18 Uhr nutzten die Sportler des Gießen-Achters die Zeit noch zu etwas Entspannung. Dann war es soweit: Achter und Boot des Marinevereins lagen mit der Leine verbunden auf Höhe der Lahninsel. Extra für die Veranstaltung waren Bojen ins Wasser gelassen worden, um die Strecke für die Zuschauer im Fernsehen zu visualisieren. Das mit Zuschauern voll besetzte Boot des Marinevereines war dadurch nochmal etwas schwerer geworden und „wog“ jetzt etwa 10 Tonnen. Moderator Pflüger testete nach der erste Schalte ins Studio in Frankfurt die Stimmung auf dem Boot und animierte zur lautstarken Unterstützung der Ruderer. Dann fragte er ab, ob im Achter alle bereit seien. Um circa 18:30 Uhr war es dann endlich soweit. Jens Pflüger gab das Startkommando, OB Grabe-Bolz drückte beide Daumen und das Publikum auf dem Boot und am Ufer feuerte lautstark an. Die acht Ruderer begannen sich in die Riemen zu legen. Zunächst bewegte sich allerdings sehr wenig. Der Achter und damit auch das Boot des Marinever-

eins verharrten auf der Stelle. Die Sekunden tickten auf der Stoppuhr von Flüger. Die Mannschaft erhöhte den Druck auf die Blätter noch einmal und jetzt setzten sich beide Boote in Bewegung. Unaufhörlich legten sich die Männer des Gießen-Achters kräftig in die Riemen und nahmen Schlag für Schlag mehr Fahrt auf. Das Boot des Marinevereins schob sich immer schneller an der Bojenkette vorbei. Nur noch wenige Meter, dann war es geschafft. Jubel am Ufer, auf dem Boot und im Achter brandeten auf. In nur 50 Sekunden hatte es der Gießen-Achter vollbracht, die 50m, mit zehn Tonnen Gewicht am Heck hängend, zurückzulegen. Moderator Jens Pflüger konnte es kaum fassen, doch OB Grabe-Bolz bestand auf der Einlösung der Wettschuld. Mit einem Eimer Wasser übergossen wurde Pflüger danach mit Federn beworfen und verabschiedete sich von den Zuschauerinnen und Zuschauern im Fernsehen mit einem Sprung in die Lahn. Die Männer des Gießen-Achters und das versammelte Publikum applaudierten. Über 160.000 Zuschauer hatten das Ereignis im Fernsehen gesehen. Für den Gießen-Achter und die beiden beteiligten Vereine ein gelungener Auftritt und willkommene Werbung.

## Sport in der City



Bilder von Sport in der City am 07.04.2019

(Fotos: Christian Momberger)

## Hochzeitsglocken

erklingen für

Christopher Nübel und seine Frau Julia,

die sich am 18.07.2019 auf Burg Gleiberg mit den Worten „Ja, ich will“ zu einem gemeinsamen Leben bekannten.

Die Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V. gratuliert herzlichst zur Hochzeit und wünscht alles erdenklich Gute für die Zukunft als Ehepaar. Möge Glück sie auch weiterhin begleiten und mögen alle Wünsche und Träume in Erfüllung gehen.

Im Namen des Vorstands und der Mitglieder der  
Gießener Rudergesellschaft 1877 e.V.

Roland Zander



## Zum Schluss...

sei angemerkt, dass dieses Heft über sehr viele Regatten berichten kann, weil regelmäßig Artikel geschrieben, korrigiert, Bilder gemacht und alles gut aufbereitet der Redaktion vorgelegt wird.

Wir möchten auch in Zukunft diese Arbeit fortsetzen und weiterhin den Mitgliedern und Sponsoren über die Aktivitäten des Vereins gut informieren. Wer uns dabei noch unterstützen möchte, kann sich gerne persönlich an uns wenden, oder uns per untenstehender Mail kontaktieren. Das nächste Magazin wird im Winter erscheinen. Bis dahin!

Eure Redaktion

---

## Titelbild

4- auf dem Siegerpodest der JWM in Tokio, vl. Mark Hinrichs, Hanno Brach, Bruno Spät und Cedric Wiemer

(Foto: DRV / Seyb)

### IMPRESSUM

Vereinsmagazin der Gießener Rudergesellschaft 1877 e. V.  
Bootshausstraße 12, 35390 Gießen  
0641 / 4 989 221 Telefon  
0641 / 3 999 658 Fax  
[www.giessener-rg.de](http://www.giessener-rg.de)

Bankverbindung Allg. Konto: Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE36 5139 0000 0000 1877 04

Bankverbindung Eiserner Bund: Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE39 5139 0000 0000 1877 47

Redaktion: [redaktion@giessener-rg.de](mailto:redaktion@giessener-rg.de), Roland Zander, Michel Zörb, Tobias Mader

Druck: online-druck.biz

Verkaufspreis für Nicht-Mitglieder: 2,50 €  
Redaktionsschluss: 11.08.2019

## **WALZ** Unternehmensgruppe

Walz Erneuerbare Energien GmbH

Hungener Straße 62

35433 Lich

Tel.: 064 04 / 91 93 - 0

Fax: 064 04 / 91 93 - 23 14

E-Mail: [info@walz-lich.de](mailto:info@walz-lich.de)

Online: [www.walz-lich.de](http://www.walz-lich.de)

### Ein Schritt in die richtige Richtung!

- Biomasse gewinnt im Rahmen der Nutzung als Energieträger zunehmend an Bedeutung. Holz ist hier besonders interessant!
- Eine Solaranlage lohnt sich - finanziell und ökologisch!  
Nutzen Sie beispielsweise die Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung und zum Heizen.
- Photovoltaikanlagen zahlen sich aus - nicht nur für die Umwelt sondern auch wirtschaftlich!  
Die Photovoltaikanlage erzeugt mittels Solarzellen Strom, indem die Solarzellen das Licht direkt in Strom umwandeln.
- Wärmepumpen gewinnen Energie aus dem Erdreich, aus der Luft und aus dem Grundwasser und erzeugen damit Heizwärme.
- Jeder Tropfen zählt, denn Wasser ist ein kostbares Gut!  
Nutzen Sie doch einfach Regenwasser und sparen Sie dabei eine Menge Geld!
- Mehr Infos online unter: [www.walz-lich.de](http://www.walz-lich.de)

Wir beraten Sie gerne!



# Wir bilden aus!

Unsere aktuellen Ausbildungsberufe  
finden Sie unter

[www.poppe.de/de/jobs-und-karriere/ausbildungsberufe](http://www.poppe.de/de/jobs-und-karriere/ausbildungsberufe)



# Poppe



**Made to fit**  
*made by Poppe*

**Poppe GmbH**

Ohlebergsweg 5, 35392 Gießen

Telefon 0641.7931-0

[info@poppe.de](mailto:info@poppe.de)

[www.poppe.de](http://www.poppe.de)